

Das Baby

Komische Oper in drei Akten.

Musik von Richard Heuberger.



Textbuch-Lager:



Wallishausser'sche k. u. k. Hofbuchhandlung
(Adolph W. Künast)
Wien, I., Hoher Markt 1.

Personen.

Christian Schwabach, Schiffsrheder und Senator.
Isabella, dessen Gattin.
Alfred, deren Sohn aus erster Ehe.
Valeska v. Marienbruck, Isabellen's Schwester, eine junge Wittwe.
Buller, Senator und Polizeirichter.
Egon v. Hartwill, Generalconsul.
Hanns Paulsen, Schiffscapitän.
Blendermann, Restaurateur.
Charles, Oberkellner.
Lotte, Stubenmädchen bei Schwabach.
Hammerfest, Polizeisecretär.
Knarre, Polizeiwachtmeister.
Schulze, **Görner**, **Schnabel**, Polizisten.
Dolly und **Molly**, Tanzsängerinnen.

Ort der Handlung: Eine deutsche Hafenstadt.

Zeit: Die Gegenwart.

Erster Act.

Nr. 1. Introduction und Duett.

Alfred.

Diese schrecklichen Etüden,
Eine wahre Höllenpein,
Sich so plagen und ermüden,
Ja, ich frage: Muß das sein?
Immer sitzen,
Dabei schwitzen,
Hab' den Fingersatz nie los.
Diese Scalen,
Welche Qualen,
Werd' ja doch kein Virtuos.
Ach, wie dumm,
Nein, das erlern' ich nie,
Denn mir geht im Kopf herum
Meine Lieblingsmelodie!

Lotte.

Ach, so schön Clavier zu spielen,
Das ist doch ein Hochgenuß.

Alfred.

„Dank für die Anerkennung,
Dafür kriegst Du einen Kuß!"

Lotte.

Junger Herr, Sie sind ein Schlimmer!

*

Alfred.

Ein patentes Frauenzimmer!
Ach! Martel! Famos! Drei Sterne,
Diese Marke trink' ich gerne.
„Sollst leben, allerliebstes Schätzchen,
Du Krone aller Stubenkätzchen."

Isabella.

„Aber Fredy! Unerhört —
Ist das ein Benehmen?
Tollst mit Lotte da herum —
Kannst Dich wirklich schämen!"

Lotte.

Bitt' schön, der junge Herr . . .

Isabella.

Ei, das hör' ich gern,
Diesen fünfzehnjährigen Knirps
Nennt man einen Herrn!

Alfred.

Bitte sehr, ich bin schon groß.

Isabella.

Baby, sei nicht keck,
Gleich setzst Du Dich zum Clavier,
Rührst Dich nicht vom Fleck.

Alfred.

Ach Mama, laß mich doch geh'n,
Bitte, sei nicht bös,
Schau, das ewige Geklimper
Macht mich nervös.

Isabella.

Liebes Kind, sei doch vernünftig,
Merke Dir die Lehr':

Was Du jetzt nicht lernst als Hänschen,
Hans lernt's nimmermehr.

Alfred.

Viel zu streng bist Du, Mama!

Isabella.

Ach, das sind nur Faxen —

Alfred.

Gestern sagte mir Papa,
Ich sei schon erwachsen.

Isabella.

Wie, er sagte?

Alfred.

Ei, gewiß!

Isabella.

Nun, was sagt' er Dir?

Alfred.

Daß ich einen Schnurrbart hab'
Wie ein Grenadier!

Isabella.

Einen Schnurrbart?

Alfred.

Bitte, hier!

Isabella.

Wer Dir das erzählt —

Alfred.

Ja, des Mannes schönste Zier!

Isabella.

Das hat noch gefehlt!

Alfred.

Ach, wenn ich nur wüßt',
Warum man mich hier
Als Kind noch behandelt,
Ich gäb' 'was dafür!
Man kennt sich nicht aus,
Ist's Ernst oder Spaß, —
Doch steckt 'was dahinter,
Ich weiß nur nicht was.

Isabella.

Ach, wenn er es wüßt',
Was ich hier gewagt,
Daß ich dem Papa nicht
Die Wahrheit gesagt!
Er kennt sich nicht aus,
Ist's Ernst oder Spaß,
Doch käm' er dahinter,
Wie peinlich wär' das!
Bleibst doch mein Schatz!

Alfred.

Liebste Mama!

Isabella.

Wirst mich nicht kränken!

Alfred.

Folge Dir ja!

Isabella.

Wart' noch ein Weilchen,
Dann kommt auch die Zeit.

Alfred.

Wo ich ein Mann bin? —

Isabella.

Die ist noch weit!

II.

Isabella.

Dein Betragen, liebes Kind,
Ist oft tadelnswerth.
Treibst so mancherlei im Hause,
Was sich nicht gehört.

Alfred.

Weil vorhin ich Lottchen küßte,
Machst Du mich so schlecht.
Hübsche Stubenmädchen küssen,
Das ist Männerrecht.

Isabella.

Das wird dem Papa gesagt.

Alfred.

Ach, der wird nur lachen. —

Isabella.

Gestern hat er sich beklagt, —
Machst ja schöne Sachen.

Alfred.

Wie, er klagte?

Isabella.

Ei, gewiß.

Alfred.

Nun, was klagt' er Dir?

Isabella.

Daß Du gar schon Schulden hast
Wie ein Cavalier!

Alfred.

Die paar Groschen!

Isabella.
O Du Lump!

Alfred.
Daß man davon spricht.

Isabella.
Da und dort nimmst Du auf Pump!

Alfred.
Ei, wer thut das nicht!

Ach, wenn ich nur wüßte,
Warum man mich hier
Als Kind noch behandelt,
Ich gäb' 'was dafür!
Man kennt sich nicht aus,
Ist's Ernst oder Spaß,
Doch steckt 'was dahinter
Ich weiß nur nicht was.

Isabella.
Ach, wenn er es wüßte,
Was ich hier gewagt,
Daß ich dem Papa nicht
Die Wahrheit gesagt.
Er kennt sich nicht aus,
Ist's Ernst oder Spaß. —
Doch käm' er dahinter,
Wie peinlich wär' das.
Bleibst doch mein Baby!

Alfred.
Liebste Mama!

Isabella.
Wirst nicht mehr pumpen.

Alfred.

Nicht bei Papa!

Isabella.

Wart' noch ein Weilchen,
Dann kommt die Zeit . . .

Alfred.

Wo ich, ach, Geld hab'.

Isabella.

Die ist noch weit.

Nr. 2. Duett.

Schwabach. Buller.

I.

Buller.

Mein Princip ist nur recht strenge —

Schwabach.

Nur recht strenge?

Buller.

Wie man kann!
Denn so treibt man in die Enge —

Schwabach.

In die Enge?

Buller.

Jedermann!
Man muß Allen imponiren.

Schwabach.

Imponiren?

Buller.

Unbedingt
Jeden Zweiten arretiren.

Schwabach.

Arretiren?

Buller.

Wenn's gelingt,
Alle Spieler, alle Zecher,
Alle Gauner und Verbrecher.

Schwabach.

Soll mit Sanftmuth man behandeln,
Bis sie andre Wege wandeln!

Buller.

Wenn Studenten randaliren,
Brave Bürger attakiren.

Schwabach.

Sagt man ihnen sanft und schlicht:
Kinder, so 'was thut man nicht.

Buller.

Herr! Sie haben ja ein Herz
Wie ein weiches Ei!

Schwabach.

Darum bin ich nur zum Schmerz
Bei der Polizei.

Beide.

Ja, bei der Polizei zu sein,
Ist gar nicht leicht, auf Ehre,
Nur wer so hart wie Stahl und Stein,
Der macht bei uns Carrière.

Den Gaunern immer auf der Spur,
Das ist { doch kein / mein Haupt- } Vergnügen.
Doch hört man leider selten nur,
Daß wir sie wirklich kriegen.

II.

Schwabach.

Mein Princip ist immer gütlich.

Buller.

Unsinn! Gütlich!

Schwabach.

Menschlichkeit!
Macht man Alles recht gemüthlich.

Buller.

Ja, gemüthlich.

Schwabach.

Kommt man weit.
Arme Sünder sind wir Alle.

Buller.

Sind wir Alle!

Schwabach.

Seh'n Sie's ein? —
Drum muß man in jedem Falle —

Buller.

Jedem Falle?

Schwabach.

Gütig sein!
Alle Gauner, alle Diebe
Haben ein Recht auf unsere Liebe.

Buller.

Um die Räuber zu belohnen,
Stiftet eigens man Pensionen!

Schwabach.

Auch weiß jeder Psychiater,
Das Verbrechen stammt vom Vater.

Buller.

Selbst wenn Einer mich ersticht,
Sag' ich sanft, das thut man nicht.

Schwabach.

Herr, Sie haben gar kein Herz —
Das ist Tyrannei!

Buller.

Ich bin eben nicht zum Scherz —
Bei der Polizei!

Beide.

Ja, bei der Polizei zu sein,
Ist gar nicht leicht, auf Ehre!
Nur wer so hart wie Stahl und Stein,
Der macht bei uns Carrière.
Den Gaunern immer auf der Spur,
Das ist { doch kein / mein Haupt= } Vergnügen,
Auch hört man leider selten nur,
Daß wir sie wirklich kriegen.

Nr. 3. Lied.

Paulsen.

I.

Noch nicht angekommen, wie?
Das ist höchst verdächtig.

Wieder eine Perfidie,
Das ist niederträchtig.
Ha, ihr Bild, ja richtig, hier
Ist das selbstverständlich —
Ach, wie reizend scheint sie mir,
Wär' sie mein nur endlich.
Decoll'tirt! Warum?
Das ist höchst verdächtig.
Und das steht hier so herum?
Das ist niederträchtig.
Ha, ein Bouquet? Von wem? Ja, so,
Wohl zur Ankunftsfeier!
Oder ist es — mordio —
Gar von einem Freier?
Sie foppt mich, betrügt mich,
Ich weiß es genau,
Für einen Seemann
Just die richtige Frau!
Indeß ihr den Hof macht
Ein Festland-Galan,
Schwimm' ich im Ocean,
Ach! Ah! Ah!

Doch ach, ich vergesse, sie schrieb mir ja,
Daß es aus ist zwischen uns Beiden,
Die unglückselige Eifersucht,
Mag sie nicht länger leiden!
Valeska, Valeska, ich liebe Dich,
Und Liebe macht uns ja dumm,
Valeska, Valeska, betrügst Du mich,
Dann vergift' ich, erdolch' ich,
Erhäng' Dich, ertränk' Dich,
Valeska, dann bring' ich Dich um!

II.

Meine Braut reist ganz allein,
Das ist höchst verdächtig!

Jeder denkt: Wer muß die sein?
Das ist niederträchtig!
Auf der Eisenbahn — o Graus!
Rauchcoupé — ich wette,
Zieht sich ihre Handschuh' aus,
Dreht sich eine Cigarette.
Ihr das Taschentuch entfällt —
Das ist höchst verdächtig. —
Jeder vom Sitze schnellt,
Das ist niederträchtig.
Bald ein Wort das andere giebt,
Süßholzraspler-Bande!
Bis zum Conducteur verliebt,
Das ist eine Schande!
Na wart' nur, mein Täubchen,
Bist Du nur erst mein,
Dann steck' ich Dich hübsch
In den Käfig hinein.
Ha, ha, ich zeig' Dir den Herrn,
Ich bring' Dich zur Ruh,
Stutz' Dir
Die Flügel zu!
Ah, ah, ah!

Doch ach, ich vergesse
u. s. w.

Nr. 4. Auftrittslied.

Valeska.

Da bin ich.

Isabella.

Valeska! Nein! Wie mich das freut.

Valeska.

Herr Schwager!

Schwabach.

Willkommen!

Alfred.

Ein Festtag ist heut'.

Valeska.

Ja Alfred, wie geht's Dir, Du wächst immer mehr.

Isabella.

Gestatte — Herr Buller!

Buller.

Ich habe die Ehr'!

Valeska.

Und nun, liebe Kinder, wie seh' ich denn aus?

Schwabach.

Famos!

Alfred.

Ein entzückender Augenschmaus.

Buller.

Der ist keck.

Valeska.

Er ist nur galant.

Isabella.

Wie war denn die Reise?

Valeska.

Ganz interessant!

I.

Kaum hab' ich den Bahnhof betreten,
Da hör' ich schon: Wie elegant!
Und ist es noch so voll am Schalter —
Mir macht ein Jeder Platz galant —
Selbst der Cassier, der Gröbsten einer —
Frägt sanft: „Madame, ich bitt'?"
Und lächelt süß, als wollt' er sagen:
Ach bitte, nehmen Sie mich mit,
Das dritte Zeichen . . . Schon zu spät,
Der Zug fährt mir davon.
Ich stürze voll Nervosität
Hinaus auf den Perron!
Doch der Stationschef lächelt schlau
Und sagt voll Galanterie:
Ach bitte — gnädige Frau —
Wir warten gern auf Sie.
Ihr werdet Alle mir gestehen,
Nicht Jedem wird's so gut ergehen.
Wenn eine hübsche, junge Wittwe
Auf eine Reise sich begiebt,
Sie findet immer Rath und Hilfe,
Ist überall beliebt.
Denn eine hübsche, junge Wittwe
Bezaubert stets die Männerwelt,
Weil zwischen holden Frau'n und Mädchen
Sie just die goldene Mitte hält!

II.

Wenn ich sodann den Zug besteige,
Hilft Jeder gern mir in die Höh',
Der Conducteur ruft: Hier die Damen!
Doch ich, ich wähl' das Rauchcoupé,
Und alle meine Schachteln liegen
Im Nu, bevor ich mich noch setz',

Mit den gesammten Passagieren
Wie durch ein Wunder schon im Netz,
Gleich quält sich Jeder furchtbar ab,
Mich geistvoll zu zerstreuen,
Man frägt mich, ob ich Hunger hab',
Man offerirt mir Wein!
Bald wissen sie, daß Wittwe ich,
Und eh' wir angelangt,
Da haben drei der Herren mich
Auch schon zur Frau verlangt.
Ihr werdet Alle mir gestehen,
Nicht Jedem wird's so gut ergehen.
Wenn eine hübsche, junge Wittwe
Auf Reisen geht, so findet sie
In allen Fällen Unterstützung —
Und überall nur Sympathie.
Denn eine hübsche junge Wittwe
Bezaubert stets die Männerwelt.]
Weil zwischen holden Frau'n und Mädchen
Sie just die goldene Mitte hält.

Nr. 5. Quartett.

Alfred. Isabella. Valeska. Schwabach.

Alfred.

Lächerlich sind solche Kleider,
Tante, Du hast recht —
Bringt mir so 'was noch der Schneider,
Dann ergeht's ihm schlecht.
Alle meine Schulcollegen,
Seht Euch die nur an!
Lange Hosen, hohe Krägen!
Jeder Zoll ein Mann!

Isabella.

Dieser Anzug? Der entspricht
Deinem Alter heute,
Denn ein Mann bist Du noch nicht.

Alfred.

Kleider machen Leute!

Valeska.

Aber Baby!

Alfred.

Bitte sehr . . .
Keine Neckerei!

Valeska.

Es giebt keine Kinder mehr,
Damit ist's vorbei.

Alfred.

Tante, fängst Du auch schon an
Mit der Ironie?

Valeska.

Sie verzeihen, junger Mann —
Ich verehre Sie.

Alfred.

Nein, nein, und dreimal nein!
Ich ertrag' es nicht,
Daß man in dem Haus von mir
Stets als Baby spricht!
Nein, nein und dreimal nein!
Nichts als Spott und Hohn —
Wenn das noch so weiter geht,
Lauf' ich Euch davon!

Schwabach.

Wenn ich ihn genau betracht',
Er ist nicht mehr klein.

Isabella.

Ach, ich fürcht', er schöpft Verdacht —
Geh, was fällt Dir ein?
Strenge nur ist hier am Platz!

Valeska.
Sprechen Sie ihm zu —

Schwabach.
Rege Dich nicht auf, mein Schatz,
Alles nur in Ruh'!
Höre, was Dein Vater spricht —

Isabella.
Dein Vater spricht —

Valeska.
Dein Vater spricht —

Isabella.
Ja, höre, höre, höre!

Valeska.
Ja, höre, höre, höre!

Schwabach.
Ja, höre, höre, höre!

Isabella.
Denn im Zorn, da spaßt er nicht.

Valeska.
Da spaßt er nicht.

Isabella.
Merke Dir die Lehre!

Valeska.
Merke Dir die Lehre!

Schwabach.
Merke Dir die Lehre!

*

Alfred.

Ach, Papa, mir gruselt schon!

Schwabach.

Ah, er dauert mich!

Alfred.

Vater, schone Deinen armen Sohn!

Schwabach.

Sieh, er fürchtet sich.

Isabella und Valeska.

Er fürchtet sich!

Schwabach.

Baby, Baby, sei nur klug,
Mach' doch keine Faxen!
Ach, die Zeit kommt früh genug,
Wo Du bist erwachsen.
Baby, Baby, sei gescheidt,
Denn Geduld bringt Rosen,
Alles kommt zu seiner Zeit,
Auch die langen Hosen.

Alfred.

Wirklich lang?

Schwabach.

Bei meiner Ehr'.

Isabella. Valeska. Schwabach.

Mein Kindchen, was willst Du noch mehr.

Alle.

Baby, Baby, sei nur klug,
Mach' doch keine Faxen!
Ach, die Zeit kommt früh genug,
Wo Du bist erwachsen.

Baby, Baby, sei gescheidt,
Denn Geduld bringt Rosen,
Alles kommt zu seiner Zeit,
Auch die langen Hosen.

Nr. 6. Finale.

Isabella.

Frägt er nach mir, der gute Mann,
So sag' ihm einfach nur,
Daß von Verzeihung keine Spur,
Man ist für ihn, wenn er auch kommt,
In keinem Fall zu Haus.
Mit der Verlobung ist es aus!

Valeska.

Ich lass' ihn bischen zappeln nur,
Das ist für ihn die rechte Cur!
Man ist für ihn jetzt nicht zu Haus,
Mit der Verlobung ist es aus.

Schwabach.

Ganz aus!

Alfred.

Ganz aus!

Isabella.

Ja aus!

Valeska.

Ja aus!

Lotte.

Der Capitän!

Schwabach.

Der Capitän!

Alfred.

Der Capitän!

Lotte.

Der Capitän! — Hier seine Karte!

Alfred.

Ich hab' Migrän'!

Schwabach.

Er hat Migrän'!

Lotte.

Ja, die Migrän',
Ich sag' es ihm.

Alfred.

Ja, ja!

Schwabach.

Nein, warte!

Alfred.

Komm doch, Papa!

Schwabach.

Mama befahl —

Alfred.

Was liegt daran!

Schwabach.

Ach, wie fatal,
Der Auftrag ist so unbequem.

Alfred.

So mach' es kurz.

Schwabach.

Halt! Ja, so geht's!

Alfred.

Na, wie steht's!

Schwabach.

Empfange Du den Capitän!
Frägt er nach mir, der gute Mann,
So sag' ihm einfach nur —
Daß von Verzeihung keine Spur.
Man ist für ihn, wenn er auch kommt,
In keinem Fall zu Haus,
Mit der Verlobung ist es aus.

Alfred.

Warum denn nicht, ich bin bereit,
Das ist für mich 'ne Kleinigkeit.
Pass' auf, pass' auf, den bring' ich rasch hinaus.

Schwabach.

Hinaus!

Alfred.

Hinaus!

Schwabach.

Hinaus!

Alfred.

Hinaus!

Alfred (spricht).

Ich lasse bitten.

Lotte.

Gleich, jawohl!

Alfred.

Daß doch den Kerl der Teufel hol'.

Paulsen.

Niemand hier?
Und ich muß warten
Eine Ewigkeit
Im Garten!

Bin ich auch an Allem Schuld,
Reißt mir dennoch die Geduld!
Da ist wieder 'was nicht richtig,
Das Vertrauen null und nichtig,
Heiß stürzt mir zu Kopf das Blut,
Werde närrisch noch vor Wuth!

Ein alter Herr?
Im Schlafrock — krank,
Pardon, ich wollte fragen —

Alfred.

Ach ja, ich weiß schon,
Nur nicht lang',
Ich kann's heut' nicht vertragen.

Paulsen.

Ach, sieh da, Kleiner!

Alfred.

Capitän —

Paulsen.

Ist denn Niemand hier zu sehen?

Alfred.

Bin ich Niemand?

Paulsen.

O pardon!
Sie sind wohl Herrn Schwabach's Sohn?

Alfred.

Ja.

Paulsen.

Vergebung!

Alfred.

Bitte sehr —

Paulsen.

Sehr erfreut —

Alfred.

Welche Ehr'!

Paulsen.

Doch ich suche hier die Damen.

Alfred.

Ja, die Damen sind nicht hier,
Schad', daß Sie nicht früher kamen!

Paulsen.

Reden Sie doch ernst mit mir.

Alfred.

Nun — ich weiß, Herr Capitän,
In Ihrem Fall Bescheid,
Sie thun mir leid.

Paulsen.

Wieso?

Alfred.

Hören Sie:
Auf Ihre Frage, mein Herr, da sag' ich nur,
Daß von Versöhnung keine Spur!
Man ist für Sie in keinem Fall zu Haus,
Mit der Verlobung ist es aus.

Paulsen.

Wie? Aus?

Alfred.

Ganz aus!

Paulsen.

Wer sagte das?

Alfred.

Valeska selbst.

Paulsen.

Sie machen Spaß.

Alfred.

Herr Capitän, wenn ich hier sprach,
So kam ich strengem Auftrag nach!

Paulsen.

Ein Auftrag?

Alfred.

Ja.

Paulsen.

So ist es wahr. Sie liebt mich nicht —

Alfred.

Ja, das ist klar.
Ein Mann, wie Sie, Herr Capitän,
Wird das versteh'n.

Paulsen.

Ich springe in's Wasser,
Erschieße mich,
Ich hänge mich auf,
Vergifte mich,
Ich heize die Kessel — auf's Meer hinaus!
Versenke mein Schiff mit Mann und Maus!
Doch früher, da schieße ich,
Erschieße ich —

Alfred.

Schon gut —

Paulsen.

Den Nebenbuhler! Das fordert Blut.
Ja, vorher, das schwör' ich — stirbt mein Rival!

Alfred.

Wer ist's?

Paulsen.

Weiß nicht.

Alfred.

Das ist fatal.

Paulsen.

Adieu!

Alfred.

Adieu, Herr Capitän!

Paulsen.

Adieu! Auf Nimmerwiedersehen!

Alfred.

Haha, ha, ha,
Papa, Papa!
Komm nur herein,
Hipp, hipp, hurrah!
Die Luft ist rein.

Schwabach.

Ist er weg? Das hast Du famos gemacht.

Alfred.

Das ist noch nicht Alles!
Aufgepaßt! 1, 2, 3!

Schwabach.

Colossal! Du bist ein Teufelskerl!

Alfred.

Mit den flotten Geistern im Bunde steht!
Papa, wir gehen in die Amorsäle.

Schwabach.

Amorsäle? Unmöglich?

Alfred.

Wein, Weib und Gesang sei die Parole!

Schwabach.

Aber —

Alfred.

O komm, o komm,
Papa, mit mir,
Ein neues Leben
Zeig' ich Dir!
Wir fliegen aus,
Nur ein Philister bleibt zu Haus!

Schwabach.

Die Amorsäle?
Nein, o nein.
Was fällt Dir ein?
Das kann nicht sein.
Bereuen würd' ich's später sehr —
Den Leichtsinn büßt man schwer.

Alfred.

Papa! Du bist total verzopft
Und mit Moral ganz vollgepfropft.
Sieh, ohne Heiterkeit
Wirst alt Du vor der Zeit.
Zerstreuung nur erhält uns jung,
Verleiht der Seele neuen Schwung.

Schwabach.

Ach ja, Du kleiner Wicht,
So unrecht hast Du nicht.

Alfred.

Die flotten Geister hüten dort
Des Frohsinns goldig hellen Sport,
Verscheuchen alle Sorgen durch ihr Zauberwort.

Schwabach.

Die flotten Geister, liebes Kind,
Die allerschlimmsten Teufel sind.
Nun ist's genug, Verführer Du!

Alfred.

Papa, Papa, hör' mir doch zu!

Schwabach.

Nun, so sag',
Was uns dort winken mag.

Alfred.

Es umblüht,
Es durchglüht
Dich entzückend, berückend!
Dort im feenhaften Raum
Rauscht des Lebens gold'ner Baum!
Dort umfängt,
Dort umdrängt
Wunderlieblich uns Schönheit,
Märchenschimmernd,
Magisch flimmernd
Wie ein süßer Traum!

Beide (repetiren).

Es umblüht,
Es durchglüht
Dich entzückend, berückend!
Dort im feenhaften Raum
Rauscht des Lebens gold'ner Baum!
Dort umfängt,
Dort umdrängt,
Wunderlieblich uns die Schönheit,
Märchenschimmernd,
Magisch flimmernd
Wie ein holder, süßer Traum.

Alfred.

Nun vorwärts rasch!
Bald sind wir dort.

Schwabach.

Er reißt mich
Mächtig mit sich fort.

Alfred.

Die Freude winkt,
Der Zauber zwingt,
Nun laßt uns geh'n —

Schwabach.

Er schildert Alles wunderschön!

Alfred.

Er kann nicht länger widersteh'n,
Nur fort.

Schwabach.

Es ist um mich gescheh'n!
Es zieht mich dahin.

Alfred.

Nur fort, dahin!
Der Heiterkeit sei heut'
Der Abend froh geweiht.

Schwabach.

Der Heiterkeit —

Alfred.

Sei heut' der Abend froh geweiht.
Lotte, Du?
Geh zur Ruh',
Und den Umschlag hier
Den schenk' ich Dir.

Alfred und Schwabach.

Es umblüht,
Es durchglüht
Dich entzückend, berückend
Dort u. s. w.

Lotte.

Schau, schau, schau,
Schau die Zwei!
Meiner Treu!
Wie sie singen, tanzen, springen.
Ist die Katze aus dem Haus,
Hüpft das Mäuschen keck heraus.
Ei, wie ist
Voller List
Unser Fredy, das Baby!
Statt zu Bette, geht, ich wette,
Er jetzt lumpen,
Er jetzt lumpen aus!

Zweiter Act.

Nr. 7. Introduction und Chor.

Gäste.

Kellner, rasch! Wir wollen zahlen!

Charles.

Bitte sehr, bitte gleich!

Ein Herr.

Mir noch einen Sherry-Brandy.

Charles.

Sherry-Brandy! Tummelt Euch.

Mehrere Künstlerinnen.

Mein' Herr'n, wir müssen gehen,
Sonst straft uns die Direction,
Doch wir hoffen, Sie zu sehen,
Nach der Production!

Die Herren.

Aber Kinder, bleibt noch da,
Laßt Euch doch erweichen!
Denn zum Anfang gab man ja
Nicht einmal das Zeichen.

Künstlerinnen.

Gut! Noch einen Augenblick!
Doch mit trockenen Kehlen
Halten Sie uns da zurück?

Die Herren.

Bitte zu befehlen.

Künstlerinnen.

Charles, noch eine Batterie!

Charles.

Weiß schon! Gleich kommt Pommery!

Die Herren.

Etwas plötzlich!

Charles.

Ist schon da!

Alle.

Bravo, Charles!

Charles.

Ich kenn' Euch ja.

Die Herren.

Also vorwärts, vorwärts! Trinken wir!
Eh' wir uns erheben,
Lassen wir die Damen hier,
Hoch, hoch, dreimal hoch, leben.

Künstlerinnen.

Prost!

Herren.

Prost!

Alle.

Prost!

Alfred.

Guten Abend! Grüß' Euch! Tschau!

Alle.

Der kleine Baron! Der kleine Baron!

Alfred.

Ihr schönen Damen! Ihr edlen Herr'n,
Welch' reicher Himmel, Stern an Stern.

Künstlerinnen.

Hört, hört, wie poetisch
Der kleine Baron —

Herren.

Das klingt ja ganz goethisch,
Nur fort in dem Ton.

Alle.

Nur fort, nur fort!

Alfred.

Es lebe hoch die leichtbeschwingte lust'ge Kunst,
Die uns das kurze Sein verschönt,
Durch helle Lebensfreud' und Frauengunst
Uns mit dem Jammer hier versöhnt!
Des Brettels Zierden im lieblichen Kranz,
Sie strahlen in unserer allernächsten Näh' —
Es lebe das Lied, es lebe der Tanz,
Ein Hoch, ein Hoch dem Variété —

Alle (repetiren).

Es lebe das Lied, es lebe der Tanz,
Ein Hoch dem Variété —

Künstlerinnen.

Famos! Brillant!
Barönchen, prost.

Herren.

Und wie galant
War dieser Toast!

II.

Alfred.

Es lebe hoch, was in den rauch'gen Lüften schwebt
Und wer spaziert auf losem Draht,
Es lebe hoch, wer spielend 1000 Kilo hebt,
Es lebe der Parterre-Akrobat!
Es lebe Jongleur und auch der Equilibrist.
Sie bringen die wahre Kunst in die Höh',
Es lebe, was Schwerter und Feuer frißt,
Ein Hoch, ein Hoch dem Variété.

Alle (repetiren).

Es lebe, was Schwerter und Feuer frißt,
Ein Hoch, ein Hoch dem Variété.

Nr. 7a. Chor.

Es küßt Dich heiß, wer in den rauch'gen Lüften schwebt
Und wer spaziert auf losem Draht,
Es küßt Dich heiß, wer spielend 1000 Kilo hebt,
Es küßt Dich der Parterre-Akrobat!

Schwabach.

Laßt mich los!

Alfred.

Nur zu, Kinder, nur zu!

Chor.

Es küßt Dich Jongleuse und auch Equilibrist,
Der Springer, der Tänzer, der Voltigeur,
Es küßt Dich, was Schwerter und Feuer frißt,
Ein Hoch, ein Hoch dem Millionär!

Nr. 8. Duett.

Paulsen. Hartwig.

I.

Paulsen.

Sie haben mich hiehergeführt,
Weil Sie sehr gerne gut soupiren.
Sie haben mich hiehergeführt,
Weil Sie sich wollen amüsiren.
Sie haben mich hiehergeführt
In dieses Paradies auf Erden,
Ich bin sehr dankbar und gerührt,
Doch werd' ich schwerlich lustig werden.

Hartwill.

Sie nehmen Alles viel zu schwer,
Das müssen Sie gestehen,
Liebt man ein Weib auch noch so sehr,
So weit darf es nicht gehen.
Den meisten Weibern fehlt es ja
An merklichem Gefühl,
Zum Schluß steht man als Gimpel da,
Und sie — sie lächelt kühl!

Paulsen.

Valeska hat mich sehr geliebt,

Hartwill.

Doch fragt mich nur nicht, wie.

Paulsen.

Kein Weib es auf der Welt mehr giebt,
So schön, so falsch wie sie.

Hartwill.

Das alte Lied, wer kennt es nicht,
Nur Du, nur Du allein —

Doch währt's nicht lange, Jeder spricht,
Muß die es gerade sein?

Paulsen.

Das klingt ja recht traurig!

Hartwill.

Kann schon sein!

Paulsen.

Da haben Sie wohl recht.

Hartwill.

Nun denn —

Paulsen.

Mir fällt ein Sprüchlein ein,
Das ich befolgen möcht'.

Hartwill.

Das ist vielleicht nicht schlecht.

Paulsen.

Wenn je Liebesgram Dich quält und martert
Und die Liebste Dich Armen belügt,
Wenn sie, die Lose, die Flatterhafte —
Dann gar mit Andern Dich noch betrügt,
Dann gehe ruhig weiter
Und tröste Dich ja nur geschwind,
Es hat eine andere Mutter
Ja auch ein schönes Kind!

Beide (repetiren).

Wenn je Liebesgram Dich quält und martert,
Die Liebste Dich Armen belügt u. s. w.

II.

Paulsen.

Sie meinen es sehr gut mit mir,
Sie wünschen, daß ich mich zerstreue,
Daß ich im Paradiese hier
Vergessen soll die Ungetreue.
Sie meinen es sehr gut mit mir,
Doch werden Sie mich nie verstehen,
Was weiß ein flotter Cavalier
Von Liebesglück und Liebeswehen.

Hartwill.

Auch ich hab' einstens heiß geliebt
Im glühenden Vergessen,
Bald jauchzend und bald tiefbetrübt,
Vergaß sogar auf's Essen.
Ich war ein Narr, ganz so wie Sie,
Sie nehmen's doch nicht krumm,
Ich dachte nur an Melanie —
Wie war ich doch so dumm!

Paulsen.

Sie scheinen mir ja ganz gerührt —

Hartwill.

Vorüber ist die Zeit —

Paulsen.

Sie Glücklicher — Sie sind kurirt,
Wär' ich doch auch so weit!

Hartwill.

Mein Freund, wir müssen lustig sein,
Vergessen ist so süß,
Wir holen uns die Lebensfreud'
Im kleinen Paradies.

Paulsen.
Wenn ich's nur könnte.

Hartwill.
Frisch gewagt.

Paulsen.
Das wäre ganz famos!

Hartwill.
Nun denn?

Paulsen.
Ich hab' es ja gesagt,
Da hilft ein Sprüchlein blos.

Hartwill.
Das hör' ich gern, nur los!

Paulsen.
Wenn je Liebesgram Dich quält und martert
Und die Liebste Dich Armen belügt,
Wenn Dich die Lose, Flatterhafte
Dann gar mit Andern noch betrügt,
Dann gehe ruhig weiter
Und tröste Dich ja nur geschwind,
Es hat eine andere Mutter
Ja auch ein schönes Kind.

Beide (repetiren).
Wenn einst Liebesgram Dich quält und martert
u. s. w.

Nr. 9. Lied und Tanz.

I.

Alfred.
Kinder, heut' wird fein soupirt,
Ja, was Ihr wollt,
Wird servirt.
Austern, Trüffeln, was Euch schmeckt,
Und nicht gespart wird der Sect.

Denn mein Freund, der lädt Euch ein,
Mit ihm zu sein
Beim Stelldichein.
Ja, ich hoffe, daß zu Viert
Es sehr gemüthlich wird!
Doch er ist ein wenig schüchtern,
Als Provinzler meistens nüchtern,
Durch und durch solid,
Mit Damen schrecklich prüd.
Darum möcht' ich sehr Euch bitten,
Nur Nobless' und gute Sitten,
Immer sanft und zart,
Den Anstand nur gewahrt.

II.

Kinder, prägt Euch das wohl ein:
Ja immer fein
Müßt Ihr sein,
Seid mit meinem Freund recht nett,
Ja selbst coquet, doch discret!
Treibt mit ihm kein tolles Spiel,
Schmeichelt ihn
Nicht zu viel,
Daß er, wenn's auch lustig wird,
Den Kopf nur nicht verliert.
Alles nur mit Maß,
Ja bitte, merkt Euch das!
Höchstens auf die Hand ein Küßchen,
Nicht zu hoch beim Tanz das Füßchen,
Bitte, bitte sehr,
Denn sonst giebt's ein Malheur!

Nr. 10. Duett.

Isabella. Valeska.

Isabella.

Das Abenteuer macht mir bang'.

Valeska.
Ach, so 'was wünscht' ich mir schon lang'.

Isabella.
Denk' Dir, wenn uns Jemand sähe!

Valeska.
Ei, was wär' denn das?

Isabella.
Während ich vor Angst vergehe,
Macht es Dir gar Spaß.

Valeska.
Wenigstens sieht man 'was Neues,
Nicht das ewige Einerlei —

Isabella.
Wär' ich nur zu Haus geblieben,
Man riskirt zu viel dabei.

Valeska.
Weg mit dieser Jammermiene,
Keine Angst, mein Kind!

Isabella.
Am liebsten möcht' ich weinen —

Valeska.
Denk' doch, wo wir sind!

Isabella.
Wie konnten wir es wagen?

Valeska.
Nun sind wir einmal da!

Isabella.

Wenn nur der Consul käme?
Ich geh' und suche ihn. (Ab.)

Valeska.

Jetzt die Grillen schnell bei Seit',
Hier fühlt man sich frei;
Alles athmet Fröhlichkeit
Und belebt uns neu!
Liebesgötter,
Kleine Spötter
Huschen durch die Luft.
Amoretten
Schlingen Ketten
Voll Blumenduft.
Frohes Singen,
Gläserklingen,
Ei, das unterhält!
Bunter Trubel,
Heller Jubel,
Eine andere Welt!
Drum gucken wir verstohlen
Ganz leise über den Zaun,
So bleiben wir doch im Grunde
Solide Frau'n,
Und bewundern heimlich,
Was niemals wir noch geseh'n,
Und denken: Ach,
Was kann uns gescheh'n.
Und naschen wir ein wenig
In diesem Paradies
Von den verbotenen Früchten,
So schmeckt es doppelt süß.
Liebesgötter,
Kleine Spötter
Huschen durch die Luft.

Amoretten,
Schlingen Ketten
Voll Blumenduft!
Frohes Singen,
Gläserklingen,
Ei, das unterhält!
Und naschen wir ein wenig
In diesem Paradies
Von den verbotenen Früchten,
So schmeckt es doppelt süß!

Nr. 11. Terzett.

Paulsen. Isabella. Valeska.

Paulsen.

Ich möchte, doch ich trau' mich nicht,
Sie wird mich nur verhöhnen.

Isabella.

Jetzt wär' der richtige Moment,
Euch wieder zu versöhnen —

Paulsen.

Valeska!

Valeska.

Nun?

Paulsen.

Valeska! Ach!

Valeska.

Ja, ja, das ist mein werther Name,
Mein Herr, was wünschen Sie von mir?

Paulsen.

An's Essen denkt die Dame.

Isabella.

So höre doch zu essen auf,
Sei vernünftig, geh'!

Valeska.
Bitte, schenken Sie mir ein —

Paulsen.
Soll mir ein Vergnügen sein.

Valeska.
Hat's geschmeckt, Herr Capitän?
Ist der Wein hier gut?

Paulsen.
Pardon! Sie können d'raus seh'n,
Wie blind ich vor Wuth.

Valeska.
Wüthen Sie, mir ist's egal,
Lassen Sie nur mich in Ruh'!

Paulsen.
Meine Braut in dem Local,
Soll ich lachen gar dazu?

Valeska.
Sie sind wirklich unerträglich,
Unausstehlich, ganz unmöglich.

Paulsen.
Sie sind eitel und coquet,
Treulos, falsch von A bis Z!

Isabella.
Seid nun endlich doch gescheidt,
Treibt die Sache nicht zu weit.

Valeska.
Nein. Jetzt reißt mir die Geduld,
Es ist aus, und Sie sind schuld!

Paulsen.

Ich bin schuld! Hahahaha!
Das war wirklich noch nicht da.

Valeska.

Es ist aus, es ist aus,
Und Sie, und Sie sind schuld, nur Sie.

Paulsen.

Das war wirklich noch nicht da.

Valeska.

Ach!

Paulsen.

Pardon!

Valeska.

An's Essen denkt der Herr!

Paulsen.

Sie ißt ja schon die ganze Zeit
Mit größtem Appetit.

Valeska.

Aus Ihnen spricht ja nur der Neid.

Isabella.

So essen Sie doch mit!

Valeska.

Ich danke für die Compagnie,
Die mir nicht gefällt.

Paulsen.

Dies Alles ist,
Verzeihen Sie,
Von meinem Freund bestellt.

Valeska.

Ach so? Pardon! Hätt' ich's geahnt,
Ich hätte nichts berührt.

Paulsen.

Ich bitte.

Valeska.

Das war nicht galant.

Paulsen.

Sie sehen, wohin das führt.

Isabella.

Kinder, jetzt hab' ich genug,
Bin schon desparat,
Werdet Ihr denn niemals klug?
Hört auf meinen Rath.

Valeska.

Also?

Paulsen.

Also?

Valeska.

Nun?

Paulsen.

Nun?

Beide.

Was ist da zu thun?

Valeska.

Was ist da zu thun?

Isabella.

Hat man mit 'ander Streit,
Bleibe man vernünftig,

Niemals gehe man zu weit,
Sonst bereut man's künftig.
Jeder giebt ein wenig nach,
Nur ein Schrittchen, bitte,
Und man trifft sich ganz gemach
Sicher in der Mitte!

Alle Drei.

Jeder giebt ein wenig nach
u. s. w.

Paulsen.

Nun?

Valeska.

Nun?

Beide.

Was ist da zu thun?

Isabella.

Hat man mit einander Streit,
Bleibe man vernünftig
u. s. w.

Alle Drei (repetiren).

Nr. 12. Finale.

Knarre.

Jeder Ausgang wird besetzt,
Keiner darf passiren.

Blendermann.

Ich weiß wirklich nichts davon.

Knarre.

Werde inspiciren.

Charles.
Ihre Zeit, Herr Commissär,
Werden Sie verlieren,
Dieses Zimmer ist ganz leer.

Knarre.
Werde inspiciren!
Die Beleuchtung abgedreht?
Kenne diesen Scherz.

Schwabach (für sich).
Wenn er nur vorübergeht —

Isabella und Valeska.
Ach, mir klopft das Herz.

Knarre.
Dieser Raum hier ist gewiß
Jenes „Kleine Paradies",
Wo man nächtlich poculirt,
Heimlich dabei hazardirt,
Viel Gesindel unterschlupft
Und der Fremde wird gerupft.

Schulze und Görner (repetiren).
Und der Fremde wird gerupft.

Hartwill.
Viel Gesindel!

Paulsen.
Viel Gesindel!

Alfred.
Viel Gesindel!

Schwabach.
Höchst fatal!

Knarre.

Doch wir kommen auf den Schwindel.

Schulze und Görner.

Auf den Schwindel!

Valeska und Isabella.

Der Skandal!

Knarre.

Hier in diesem Prachtlocal
Findet man auch manchesmal,
Wenn man sich hierher begiebt,
Eine Sorte, sehr beliebt,
Damen, Damen, die uns längst wohl bekannt,
Als gefällig und galant.

Schulze und Görner.

Als gefällig und galant!

Valeska.

Solche Damen!

Isabella.

Solche Damen!

Alfred.

Solche Damen!

Schwabach.

Höchst fatal!

Knarre.

Ja, wir kennen ihre Namen.

Schulze und Görner.

Ihre Namen!

Hartwill. Paulsen. Valeska. Isabella.

Der Skandal!

Schulz.

Wollen wir nicht jetzt durchsuchen
Ob hier wer versteckt?

Knarre.

Lächerlich! Das ist nicht nöthig,
Gleich sind sie entdeckt.
Aufgepaßt!

Knarre.

Seht Ihr, wie sich Alles findet,
Diese Bande sitzt schon fest.
Rasch das Licht jetzt angezündet,
Ausgehoben wird das Nest.
So! Nun bitte ich die geehrten
Hier versteckten Herren
Und Damen hervorzukommen.
Guten Abend! Zwei hätten wir.
Wo sind die dazu gehörigen
Mädchen weiblichen Geschlechtes?

Paulsen.

Was für Mädchen —

Knarre.

Frauenzimmer sind auch da,
Heraus mit ihnen!

Alfred.

Alter Schnüffler!

Knarre.

Alter Schnüffler!
Wer hat dieses Wort gesagt?

Paulsen.

Ich war's nicht.

Hartwill.

Und ich war's auch nicht.

Knarre.
Also, wer hat es gewagt?

Alfred.
Vogelscheuche!

Knarre.
Vogelscheuche?
Deutlich hört' ich jetzt das Wort.

Hartwill.
Ich war's nicht.

Paulsen.
Und ich war's auch nicht.

Knarre.
Nein, der Ton, kommt von dort.
So, nun hätten wir complet,
Hübsch beisammen das Quartett.

Hartwill.
Sie wissen nicht, mit wem Sie sprechen.

Paulsen.
Mein Name ist Paulsen, bin Capitän!

Hartwill.
Generalconsul Hartwill —

Knarre.
Die Namen sind ja schön!

Paulsen.
Das Lachen find' ich unverschämt.

Valeska. Isabella. Paulsen. Hartwill.
Wir werden uns beschweren.

Valeska.

Nun bitt' ich Sie, verehrter Herr,
Uns näher anzuschau'n.
Seh'n wir denn so verdächtig aus,
Daß Sie uns gar nicht trauen?
Ein Mann, wie Sie, mit scharfem Blick
Ganz sicher gleich erkennt,
Was eine feine Dame ist,
Und was sich nur so nennt.
An unserm Wesen merkt man deutlich schon,
Daß wir nicht hergehören.
Man sieht aus unsrer Distinction,
Daß wir aus andern Sphären!

Isabella.

Auch die Toilette, discret und fein,
Ganz sicher garantirt,
Daß uns der Zufall nur allein
In dies Local geführt.

Isabella. Paulsen. Hartwill.

Auch die Toilette, discret und fein,
Ganz sicher garantirt,
Daß uns der Zufall nur allein
In dieses Local geführt.

Knarre.

Liebes Kindchen, Hut und Kleid
Das will gar nichts sagen,
Weil die andern Dämchen heut'
Gerade so sich tragen.

Isabella.

Dieser Mensch ist ganz verbohrt.

Paulsen.

Ach, den Kerl erwürg' ich.

Valeska.
Lassen Sie uns endlich fort.

Hartwill.
Für die Damen bürg' ich.

Knarre.
Wer bürgt für Sie?
Spieler seid Ihr,
Gaunerbande,
Die gefährlichste im Lande!

Paulsen und Hartwill.
Spieler? Wir?

Knarre.
Sie leugnen?
Geld und Karten confiscirt.
Wird gerichtlich deponirt.
Nun die Namen! Doch die wahren.

Hartwill.
Haben Sie bereits erfahren.

Paulsen.
Ich lass' mir das nicht gefallen.

Isabella. Valeska. Paulsen. Hartwill.
Es ist zu dumm,
Wirklich unerhört,
Wie dies Individuum
Hier mit uns verfährt.
Doch er schließt gleich Jeden krumm,
Der ihm auch nur widerspricht,
Darum jetzt still und stumm
Und reizen wir ihn nicht.

Paulsen.
Ich muß nochmals protestiren.

Knarre.
Hier nützt kein Protest!
Vorwärts! Marsch!

Isabella und Valeska.
Wohin?

Knarre.
Wir führen
Euch in den Arrest!

Isabella. Valeska. Hartwill. Paulsen.
In den Arrest? Schrecklich!

Chor.
Was geht hier vor?
Warum das Geschrei?
Was ist denn los?
Die Polizei!

Knarre.
Mengen Sie sich nur nicht ein.

Blendermann.
Bitte unbesorgt zu sein.

Valeska.
Ich vergehe.

Isabella.
Diese Schande!

Knarre.
Das ist eine Spielerbande,
Die hier nächtlich hazardirt.

Chor.
Das hier so etwas passirt.

Blendermann.
Peinlich ist der Zwischenfall.

Isabella.
Morgen weiß man's überall.

Paulsen.
Unverschämt!

Knarre.
Schon wieder keck?

Hartwill.
Führen Sie uns endlich weg.

Knarre.
Drei Jahre sitzt er ganz gewiß.

Hartwill.
Wir folgen!

Knarre.
Führt in's Gefängniß alle Vier,
Mir bleibt zu thun noch Manches hier!

Blendermann.
Erledigt ist der Zwischenfall!

Knarre.
Nicht ganz, mein Herr, o nein!

Chor.
Was will er noch in dem Lokal?

Knarre.
Sie werden schon verzeih'n. —
Zwei Ueberzieher seh' ich hier.
Wem die wohl gehören?

Männer-Chor.
Mir nicht! Mir nicht!

Knarre.
Nun pflegen Ueberzieher doch
Allein nicht auszugehen,
Es fehlen die Besitzer noch,
Die möcht' ich gerne sehen.

Blendermann,
Da drinnen soupirt der kleine Baron!

Knarre.
Im Nebenzimmer,
Wohin führt die Thür?
Im Namen des Gesetzes!
Ja, was ist denn los?

Blendermann.
Famos ist der Spaß.

Knarre.
Wer sind diese Zwei?

Blendermann.
Ganz neu engagirt!
Als Specialitäten
Schon sehr renommirt.

Chor.
Unser Fredy mit seinem Freund,
Dem Millionär!

Knarre.
Verdächtig!

Blendermann.
Vielleicht eine Probe gefällig?

Knarre.
Bitte sehr!

Chor.
Der Spaß ist famos, nun sind sie davon.
Ein Hoch, ein Hoch dem kleinen Baron!

Dritter Act.

Nr. 13. Introduction und Quartett.

Knarre.

Die Arrestanten bleiben hier,
Man achte sehr auf sie.
Gesindel, ruhig, nicht ge . . .
Ich hol' den Secretär!

Valeska.

O je! O je!

Isabella.

O weh! o weh!

Hartwill.

Abscheulich!

Paulsen.

Teufel! Greulich!

Valeska.

Ah! Ah! Ganz krumm!

Isabella.

Der Kopf ist so dumm.

Hartwill.

Mein Magen!

Paulsen.

Bin zerschlagen!

Alle Vier.

O je, o je!
Ach Jemine,
Ach, alle Glieder thun mir weh.

Isabella.

Niemals werde ich vergessen,
Wie man hier behandelt wird —

Valeska.

Nichts zu trinken, nichts zu essen —
Ungebadet — unfrisirt.

Hartwill.

Mit Gesindel, ganz betrunken,
Mußten theilen wir die Haft.

Paulsen.

Diebe, Gauner, Erzhalunken,
Boten an mir Bruderschaft.

Isabella.

Durch das Guckloch sieht man immer,
Wie die Wache nach uns späht —

Valeska.

Das ist doch für Frauenzimmer
In der Nacht sehr indiscret.

Hartwill.

Heute früh ward uns befohlen
Rein zu machen den Arrest.

Paulsen.

Und ich mußte Wasser holen
Für das ganze Teufelsnest.
Man treibt mit uns hier, was man will!

Isabella.
So seien Sie doch endlich still!

Valeska.
Nur still!

Hartwill.
Nur still!

Valeska.
Ja, Sie sind schuld, nur Sie allein,
Sonst wären wir nicht hier,
Sie brockten uns die Suppe ein,
Wir danken sehr dafür.
Mit Lärmen, Toben, Schrei'n!
Da imponirt man nicht,
Ja, Sie sind schuld, nur Sie allein,
Ja Sie, nur Sie, nur Sie!

Isabella. Valeska. Hartwill.
Ja, Sie sind schuld, nur Sie allein
u. s. w.

Paulsen.
Durch mein männliches Betragen
Hab' die Damen ich geschützt —

Isabella.
Sie gestatten mir zu fragen:
Hat uns etwa das genützt?

Hartwill.
Wenn Sie still gewesen wären,
Doch Sie schrieen rein wie toll.

Paulsen.
Herr, ich brauche keine Lehren,
Wie ich mich benehmen soll.

Isabella.
Mußten Sie denn durchaus nießen
Vor der hohen Obrigkeit?

Valeska.
Soll das Einen nicht verdrießen,
Dazu war doch später Zeit.

Hartwill.
Sie mit Ihrer Unglücksnase
Konnten wirklich stiller sein.

Paulsen.
Hüten Sie sich nur, ich rase,
Schlage Alles kurz und klein.
Man treibt mit mir hier, was man will.

Isabella.
So seien Sie doch endlich still.

Valeska.
Nur still!

Hartwill.
Nur still!

Valeska.
Ja, Sie sind schuld, nur Sie allein,
Sonst wären wir nicht hier
u. s. w.

Nr. 14. Duett.

Valeska. Alfred.

I.

Alfred.
War das eine tolle Jagd
Bis zum frühen Morgen.

Valeska.
Weicht man von der Tugend ab,
Bringt es schwere Sorgen.

Alfred.
Durch die Straßen im Galopp
Laufen, immer laufen —

Valeska.
Euch ging wohl der Athem aus,
Konntet nicht mehr schnaufen.

Alfred.
Immer weiter, kreuz und quer —

Valeska.
Die Verfolger hinterher!

Alfred.
Hunde bellen, Katzen schrei'n —

Valeska.
Der Spectakel wird gemein.

Alfred.
Schon sind sie in der nächsten Näh',
Da im Dunkel ich erspäh'
Eine Brücke —

Valeska.
Eine Brücke!

Alfred.
Uns zum Glücke!

Valeska.
Euch zum Glücke!

Alfred.

Rasch hinunter in's Versteck
Und die Andern drüber weg.

Valeska.

Und die Andern drüber weg.

Alfred.

War das ein Schlafgemach,
Nicht zu beschreiben.
Dort mußten, Beide, ach,
Wir lange bleiben.

Valeska.

Der Mond, der lacht' dazu
Und dacht' sich leise,
Die Beide kommen
Wohl aus dem Geleise.

Alfred.

War das ein schlechtes Loch
Und voller Ratten,
Doch waren froh wir noch,
Daß wir es hatten.

Valeska.

In solchem Falle wär' ich nicht pedantisch,
Ich fänd' es köstlich gar und sehr romantisch!

Alfred.

Mama wird's ernster nehmen.

Valeska.

Ihr sollt Euch Beide schämen.

Alfred.

Es war doch eine schöne Nacht,
Mit flotten Geistern zugebracht.

Valeska.
Flotte Geister, böse Dinger,
Jeder leiste Widerstand,
Gieb dem Teufel nur den Finger,
Schwupps, hat er die ganze Hand.

(Repetiren.)

II.

Valeska.
Du hast den Stiefpapa
Gewiß verleitet.

Alfred.
Larifari, la, la, la
Hat mich gern begleitet.

Valeska.
So ein grüner Bub' wie Du
In der Spielerhöhle.

Alfred.
Ein entzückendes Local
Diese Amorsäle!

Valeska.
Mir gefiel es auch famos.

Alfred.
Dort ist immer etwas los.

Valeska.
Ausgezeichnet ist der Sect —

Alfred.
Mir hat er brillant geschmeckt.

Valeska.

Die Gesellschaft soll sehr fein,
Ganz besonders nobel sein.
Und die Damen!

Alfred.

Ja, die Damen.

Valeska.

Die so zahmen —

Alfred.

Die so zahmen —
Von der Kunst und vom Ballet,
Die sind immer sehr honett.

Beide.

Die sind immer sehr honett.

Alfred.

Die Eine Blonde war
Besonders zierlich.
Sie aß für Viere zwar,
Doch so manierlich.

Valeska.

Ein hübsches Bild, o ja, doch immer für Kenner,
Der Sohn mitsammt Papa als Lebemänner.

Alfred.

Und die Brünette, die
Trank mit Vergnügen
Zwei Flaschen Pommery
In vollen Zügen.

Valeska.

Ich seh' Euch Beide,
Wie Ihr beim Soupiren

Euch gebt die größte Müh',
Sie zu verführen.

Alfred.

Das wär' mir leicht gelungen.

Valeska.

Da schau mir an, den Jungen.

Alfred.

's war doch eine schöne Nacht,
Mit flotten Geistern zugebracht.

Valeska.

Flotte Geister, böse Dinger,
Jeder leiste Widerstand
u. s. w.

Schlußgesang.

Alle.

Flotte Geister, böse Dinger,
Jeder leiste Widerstand.
Gieb dem Teufel nur den Finger,
Schwupps, hat er die ganze Hand!

Ende.

Druck und Papier vorzüglich.

Weit gestochen mit den grössten Notenköpfen.

Mozart's Neu!

(G. P. Moore) Sämmtliche Sonaten

M. 3.—, gebunden in Prachteinband M. 5.—

Sämmtliche Sonaten daraus auch einzeln in Nummern M. —.50 bis M. 1.—.

AUSGABEN:

Heinrich Germer.

	brosch. M.	geb. M.
Kjerulf-Album	1.50	3.—
Mendelssohn-Album .	1.50	3.—
— Lieder ohne Worte jetzt	1.50	3.—
Schumann-Album . .	1.50	3.—

Sämmtliche Werke daraus auch einzeln in Nummern M. —.50 bis M. 1.—

Früher erschienen:

Beethoven's Sämmtliche Sonaten
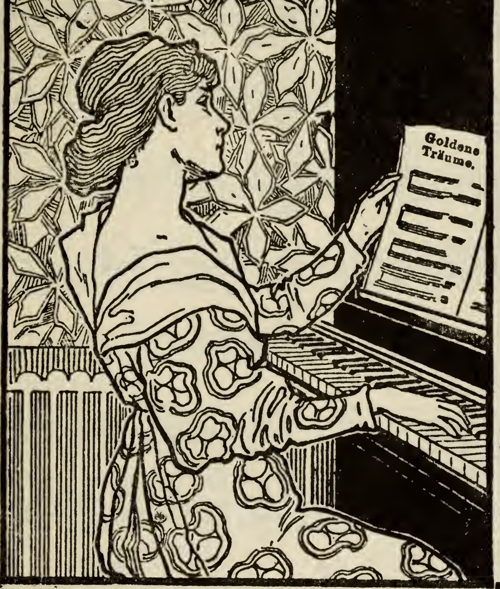
(F. Liszt). complet brosch. M. 4.50, geb. M. 6.50
Theil I, II brosch. à M. 3.—, geb. M. 5.—

—— **Sonaten-Album** (13 ausgewählte Sonaten)
brosch. M. 2.—, geb. M. 3.—

Sämmtliche Sonaten daraus auch einzeln M. —.50 bis M. 2.—.

PIANO-SOLO.





Bosworth Edition: eine der vorzüglichsten Ausgaben die existieren. Das beste und billigste. Bearbeitg. v. Germer, Liszt, Lebert, Klindworth, Stark, Kross, Sitt etc. Verzeichnisse durch jede Buch- u. Musikalienhandlung gratis u. franko.

Dornbusch . .	1.50	Legende	1.50	Nordisches Wiegen-	
Première Valse .	1.80	Romance lyrique .	1.50	lied	1.—
Alla Polska . .	1.50	Rococo	1.30	Petite Sérénade .	1.50
Auf Capri . . .	1.—	Valse Serenade	1.50	Valse-Episode . .	1.50
Dodelinette . . .	1.20	Romanesca . . .	1.50	Le Premier Baiser	1.50
Wiener Extrablätter	1.80	Barcarole napoli-		Japanischer Hoch-	
Goldene Träume .	1.50	taine	1.50	zeitsmarsch .	1.50
Auf der Pussta 2 ms	1.50	Espagnole . . .	2.—	Silberwellen . .	1.—
4 ms	1.80	Im Frühling . .	1.—	Sechs Bagatellen cpl.	2.—
Goldhäubchen . .	1.20	Liedchen o. Worte	—.80	einzeln à	—.80
Scène romantique	1.50	Blumengeheimniss	1.[illegible]0	Amusements . . à	1.—

Die innen angegebcn englischen Preise kommen durch obige deutsche in Wegfall.

Zu beziehen

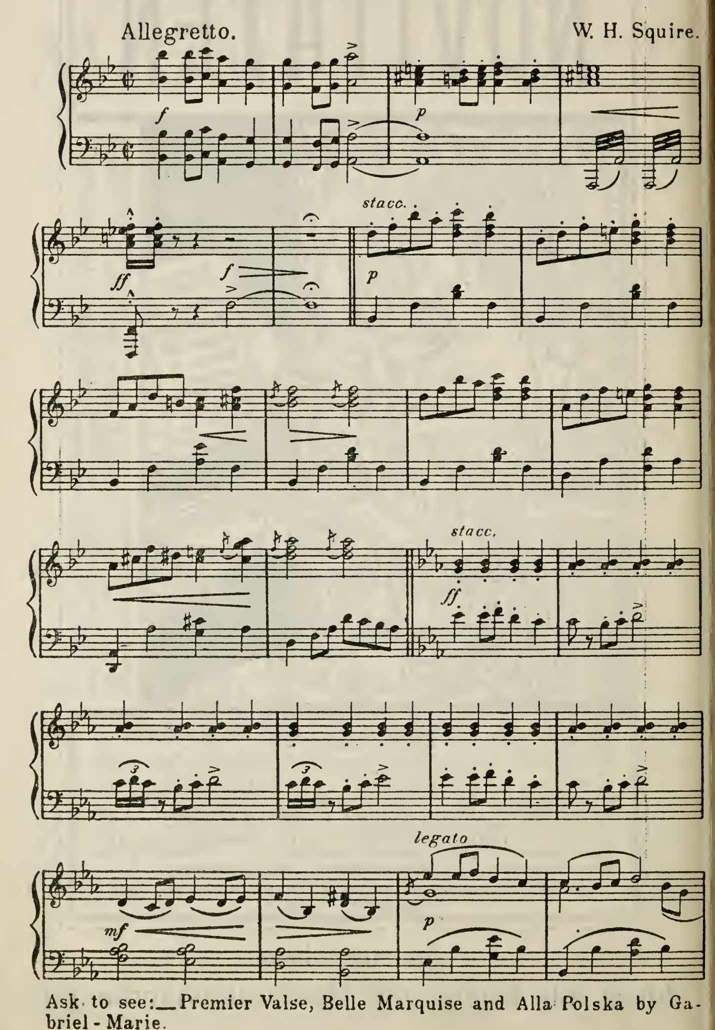
durch alle Buch- und Musikalienhandlungen

Played with great success at the Queen's Hall Concerts
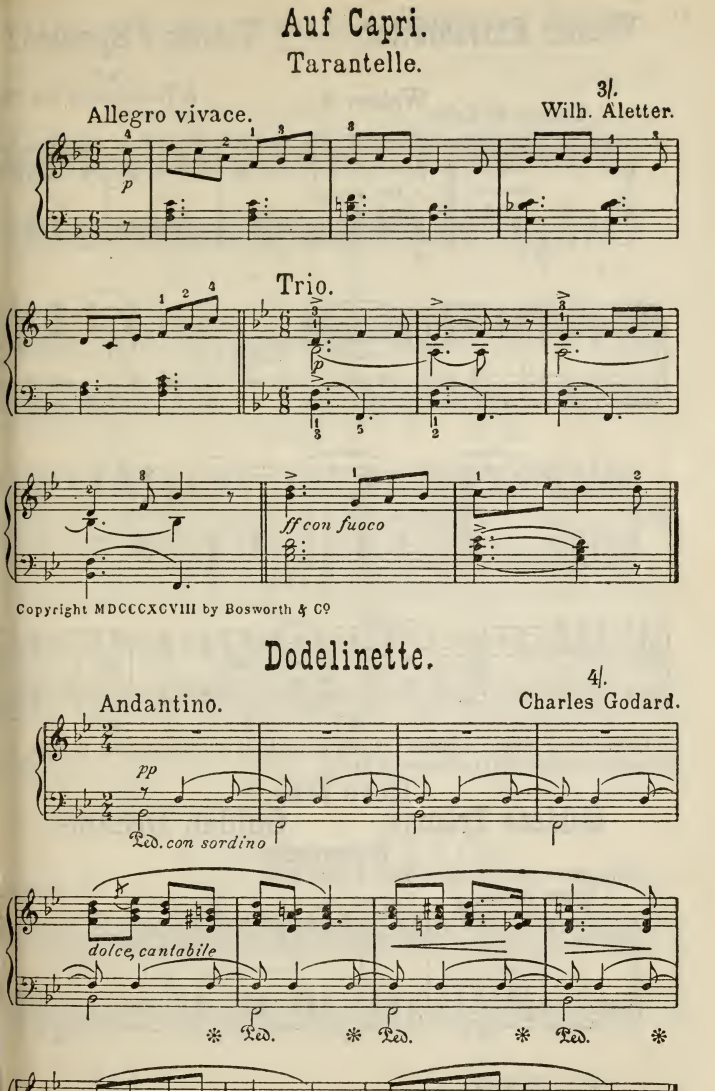
Dornbusch. Sweet Brier. Eglantieri odorant.

Entr'acte.

Piano Solo._ Piano à 4 mains._ Violon et Piano._ Violoncello et Piano._ Mandoline et Piano._ Orchestre._



Ask to see:_ Premier Valse, Belle Marquise and Alla Polska by Gabriel-Marie.



Dodelinette.

4/.
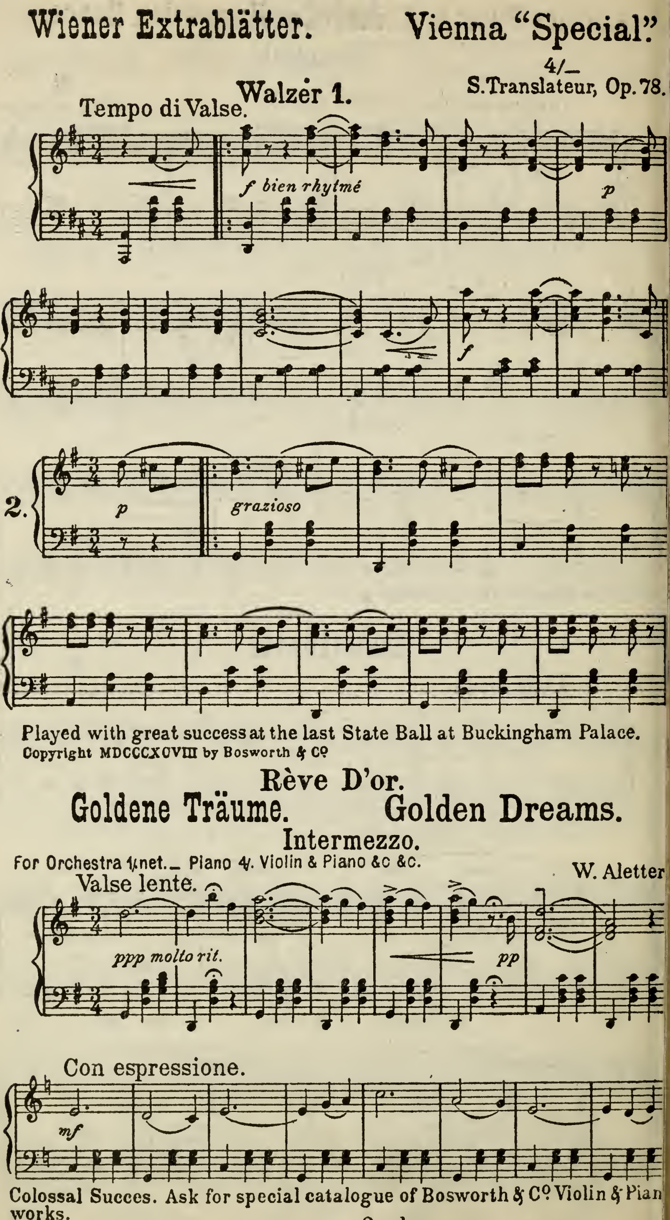
Andantino. Charles Godard.

pp
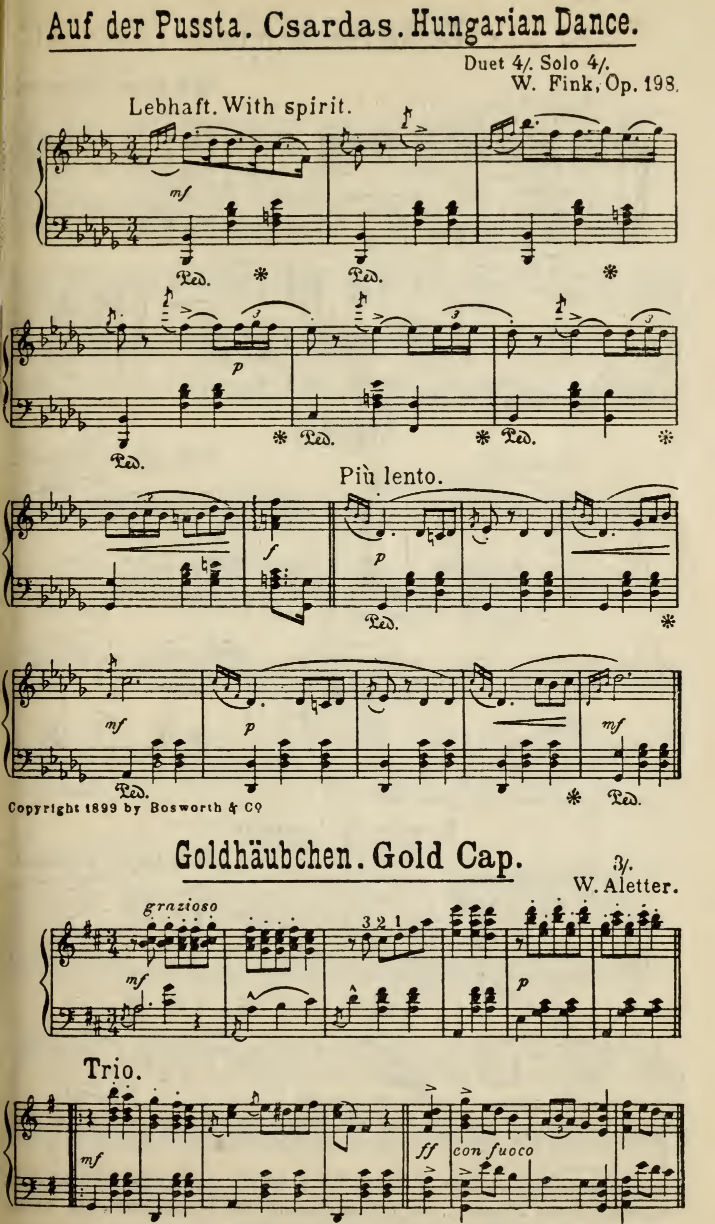
Ped. con sordino

dolce, cantabile
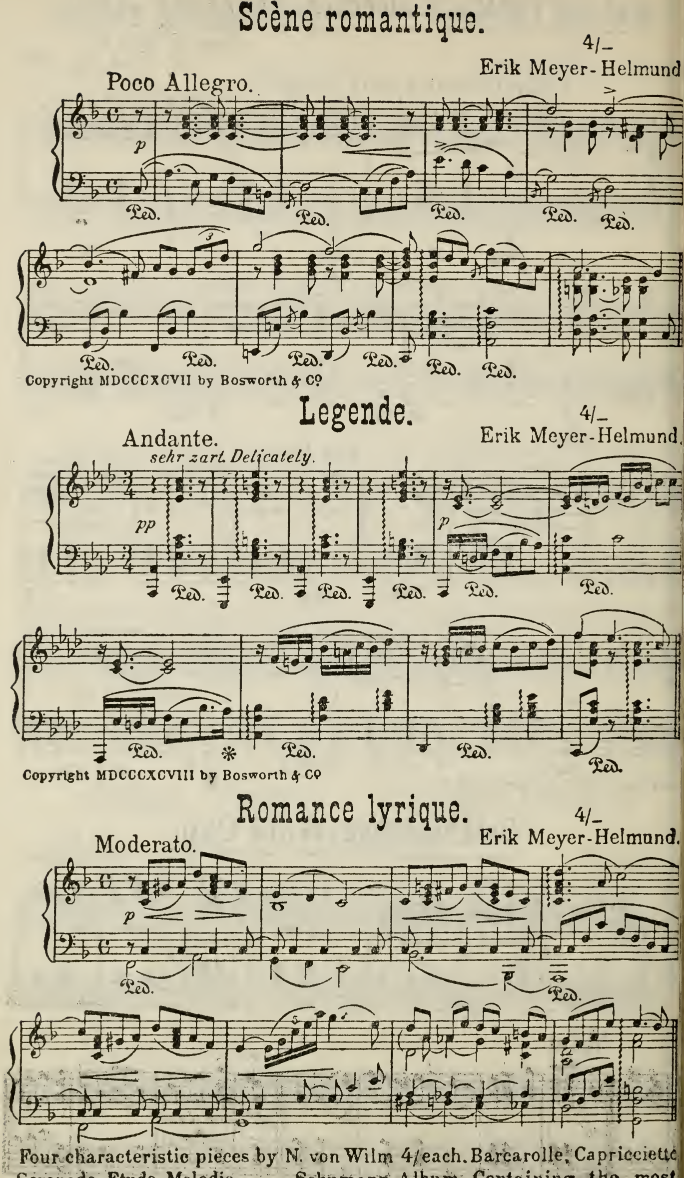
ppp
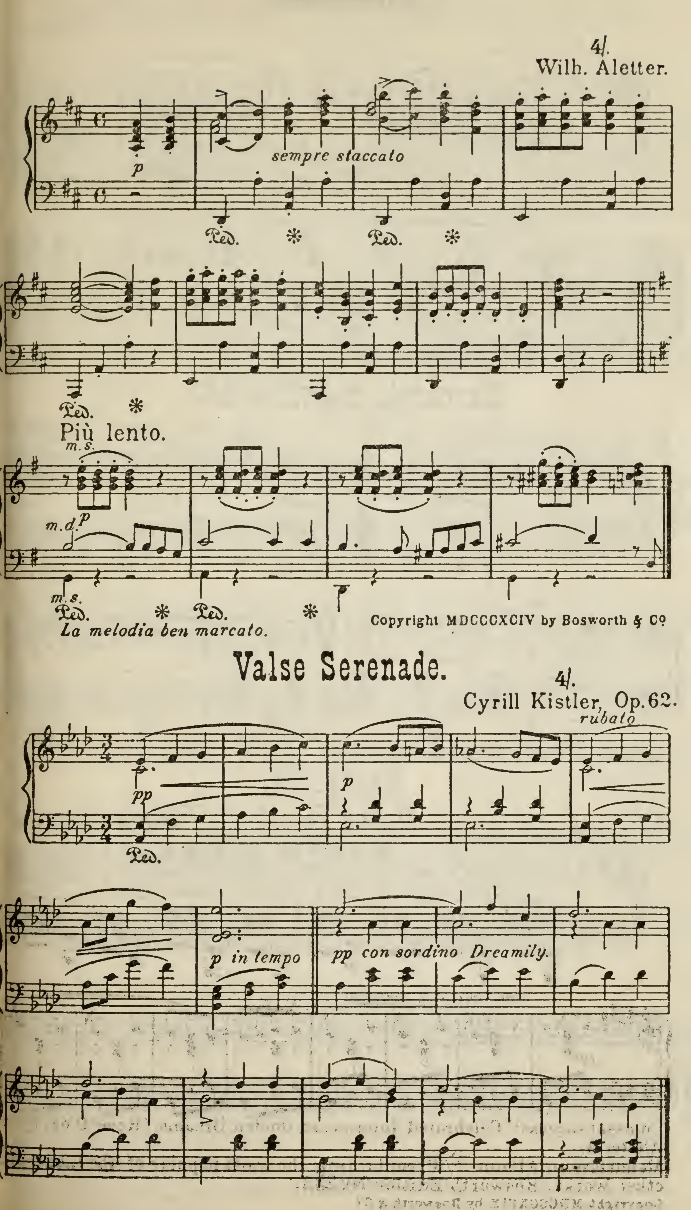


Wiener Extrablätter.
Vienna "Special".
4/_
S. Translateur, Op. 78.
Walzer 1.
Tempo di Valse.
f bien rhytmé
p
f
2.
p
grazioso
Played with great success at the last State Ball at Buckingham Palace.
Copyright MDCCCXCVIII by Bosworth & Cº
Rève D'or.
Goldene Träume.
Golden Dreams.
Intermezzo.
For Orchestra 1/net._ Piano 4/. Violin & Piano &c &c.
W. Aletter
Valse lente.
ppp molto rit.
pp
Con espressione.
mf
Colossal Succes. Ask for special catalogue of Bosworth & Cº Violin & Pian
works.
Chopin Album. All the popular works. 2/6d Bosworth Ed. Nº 59.
Copyright MDCCCXCIX by Bosworth & Cº

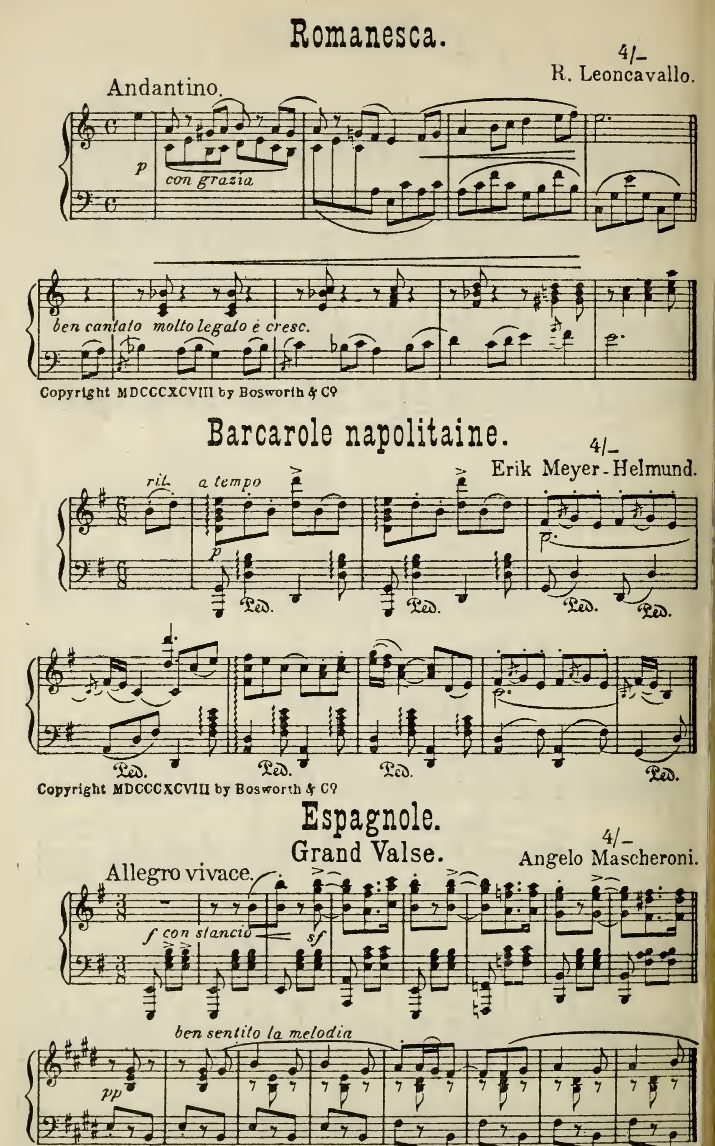


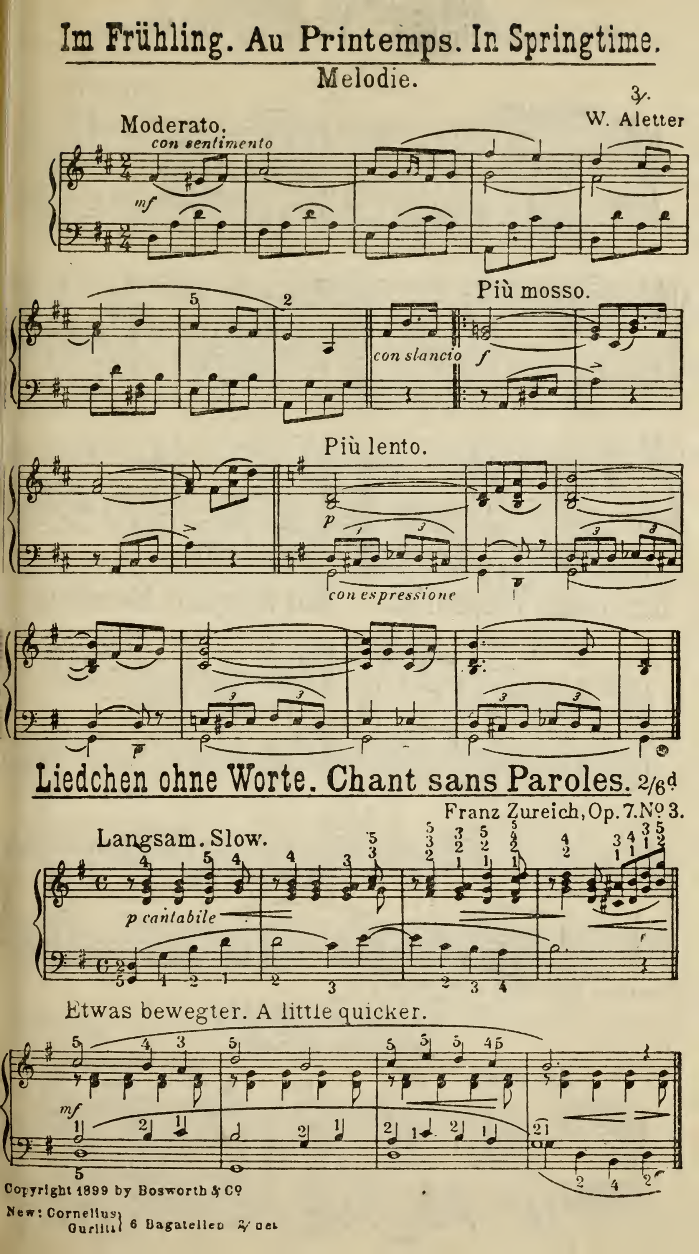
Auf der Pussta. Csardas. Hungarian Dance.
Duet 4/. Solo 4/.
W. Fink, Op. 198.
Lebhaft. With spirit.
mf
p
Più lento.
f
Copyright 1899 by Bosworth & Co
Goldhäubchen. Gold Cap.
3/.
W. Aletter.
grazioso
Trio.
ff
con fuoco
Copyright 1899 by Bosworth & Co
New: Franz Zureich. Bunte Reihe 6 Stücke 2/6d each.

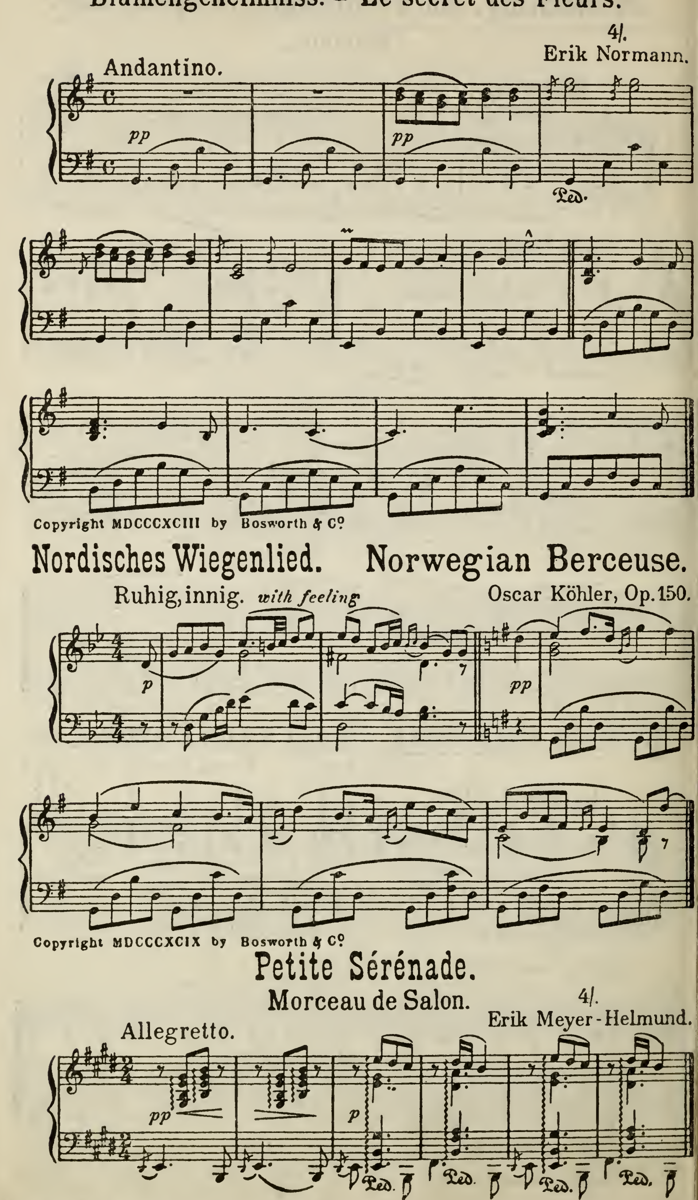


Four characteristic pieces by N. von Wilm 4/ each. Barcarolle, Capricciettc Serenade Etude Melodie. — Schumann Album. Containing the most popular works 2/6d Bosworth Edition Nº 206.


Rococo.
4/.
Wilh. Aletter.
p
sempre staccato
Ped. * Ped. *
Ped. *
Più lento.
m.s.
m.d. p
m.s.
Ped. * Ped. *
La melodia ben marcato.
Copyright MDCCCXCIV by Bosworth & Co
Valse Serenade.
4/.
Cyrill Kistler, Op.62.
rubato
pp
p
Ped.
p in tempo
pp con sordino Dreamily.
Copyright MDCCCXCVI by Bosworth & Co


Romanesca.
4/–
R. Leoncavallo.
Andantino.
p
con grazia
ben cantato molto legato e cresc.
Copyright MDCCCXCVIII by Bosworth & Cº
Barcarole napolitaine.
4/–
Erik Meyer-Helmund.
rit.
a tempo
p
Ped.
Copyright MDCCCXCVIII by Bosworth & Cº
Espagnole.
Grand Valse.
4/–
Angelo Mascheroni.
Allegro vivace.
f con slancio
sf
ben sentito la melodia
pp


Im Frühling. Au Printemps. In Springtime.
Melodie.
3/.
W. Aletter
Moderato.
con sentimento
mf
Più mosso.
con slancio
f
Più lento.
p
con espressione
Liedchen ohne Worte. Chant sans Paroles. 2/6d
Franz Zureich, Op. 7. No 3.
Langsam. Slow.
p cantabile
Etwas bewegter. A little quicker.
mf
Copyright 1899 by Bosworth & Co
New: Cornelius Gurlitt 6 Bagatellen 2/ net


The Flowers' Secret.
Blumengeheimniss. – Le secret des Fleurs.
4/.
Erik Normann.
Andantino.
pp
pp
Ped.
Copyright MDCCCXCIII by Bosworth & Co.
Nordisches Wiegenlied. Norwegian Berceuse.
Ruhig, innig. with feeling
Oscar Köhler, Op. 150.
p
pp
Copyright MDCCCXCIX by Bosworth & Co.
Petite Sérénade.
Morceau de Salon.
4/.
Erik Meyer-Helmund.
Allegretto.
pp
p
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Copyright MDCCCXCIII by Bosworth & Co.

Japanischer Hochzeitsmarsch.
Marche Nuptiale Japonais. – Japanese Wedding March.

4.

Leggiero. S. Translateur, Op. 85

f

ff

f

(For? fing.)

p dolce

p

p

Silberwellen.

Andante. S. Translateur, Op. 79.

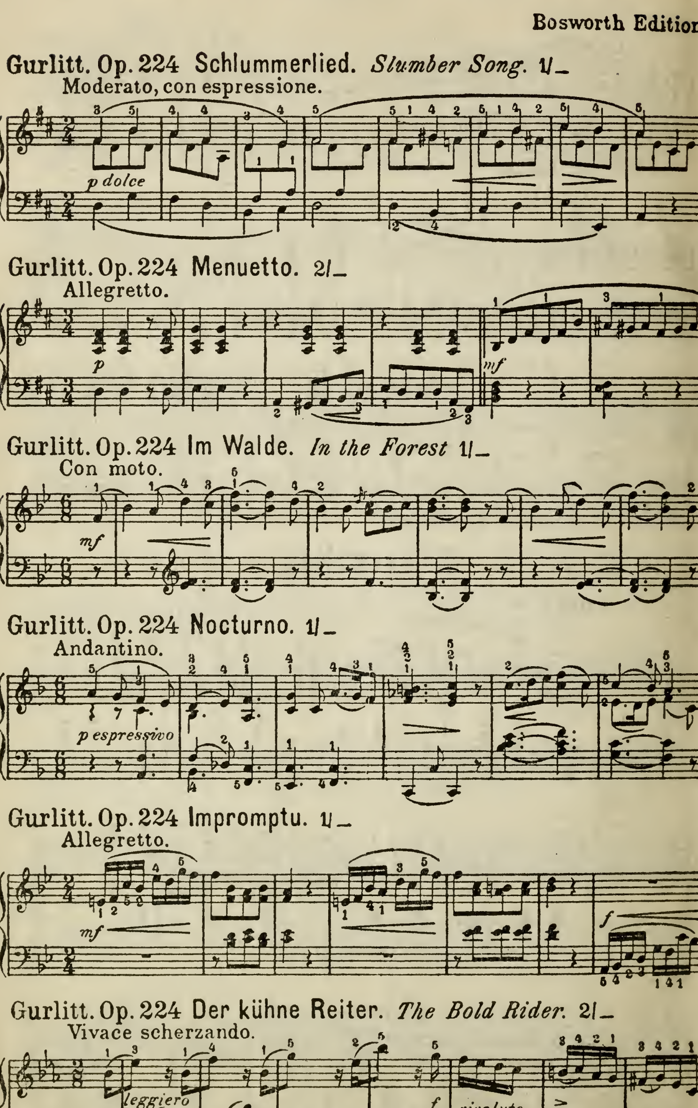
Anmuthig. Joyfully.

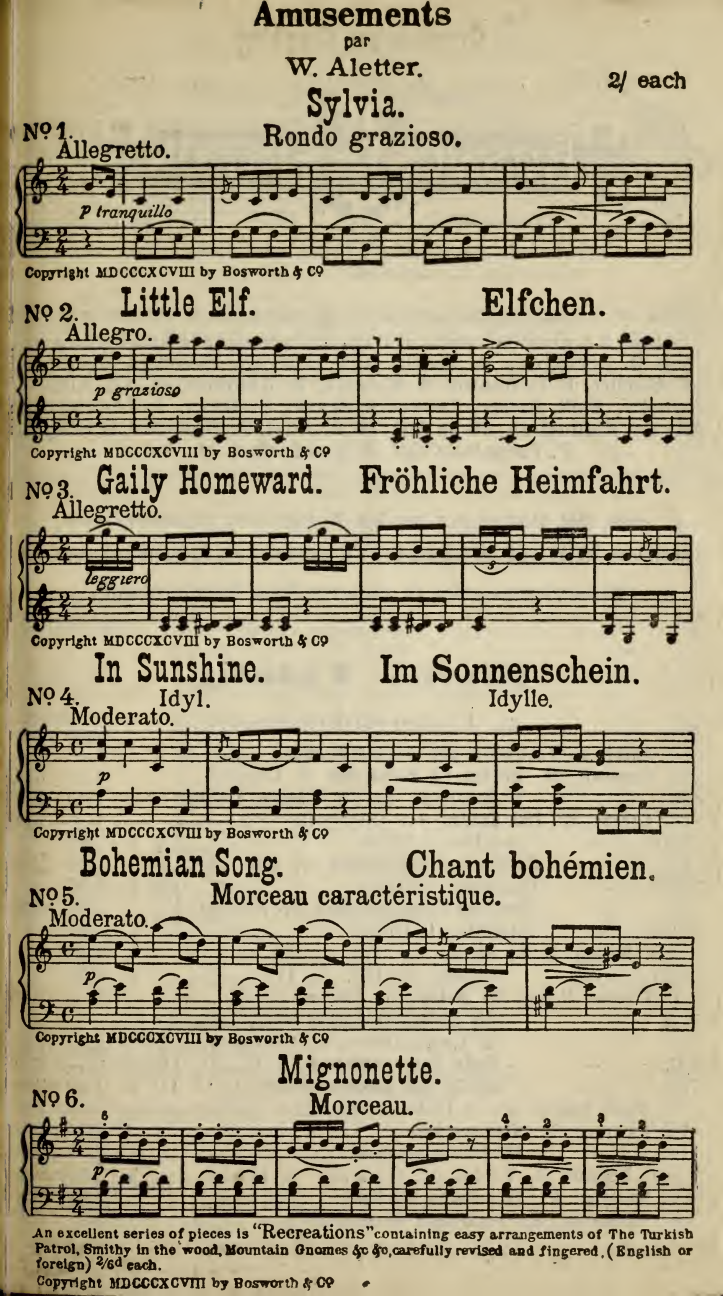
p

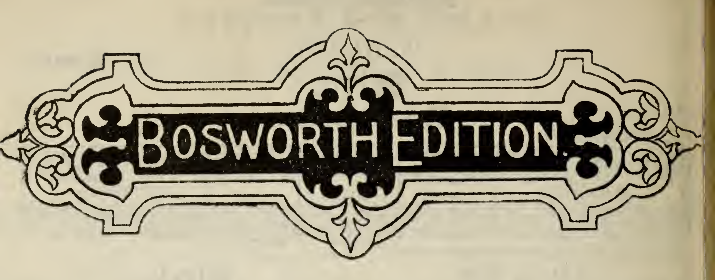
p glissicato

Cornelius Gurlitt.

Op. 224. Sechs Bagatellen. Complete 2/net_




Amusements
par
W. Aletter.
2/ each
Sylvia.
Nº 1.
Rondo grazioso.
Allegretto.
p tranquillo
Copyright MDCCCXCVIII by Bosworth & Cº
Nº 2.
Little Elf.
Elfchen.
Allegro.
p grazioso
Copyright MDCCCXCVIII by Bosworth & Cº
Nº 3.
Gaily Homeward.
Fröhliche Heimfahrt.
Allegretto.
leggiero
Copyright MDCCCXCVIII by Bosworth & Cº
In Sunshine.
Im Sonnenschein.
Nº 4.
Idyl.
Idylle.
Moderato.
p
Copyright MDCCCXCVIII by Bosworth & Cº
Bohemian Song.
Chant bohémien.
Nº 5.
Morceau caractéristique.
Moderato.
p
Copyright MDCCCXCVIII by Bosworth & Cº
Mignonette.
Nº 6.
Morceau.
p
An excellent series of pieces is "Recreations" containing easy arrangements of The Turkish Patrol, Smithy in the wood, Mountain Gnomes &c &c, carefully revised and fingered. (English or foreign) 2/6d each.
Copyright MDCCCXCVIII by Bosworth & Cº



Enthält u. a. Originalcompositionen und vorzügliche Bearbeitungen von O. Beringer, E. Biehl, C. H. Döring, Heinrich Germer, C. Gurlitt, R. Hofmann, H. Kjerulf, R. Kleinmichel, Ch. Klindworth, Emil Kross, Lebert & Stark, F. Liszt, A. Reinhardt, Anton Rubinstein, Hans Sitt, W. Speidel, Fr. Spindler, E. Stapf, P. Tschaikowsky, B. Zwintscher etc. etc.

— Bei Bestellung genügt Angabe der Nummer. —

Sämmtliche Werke auch in dauerhaften Leinenbänden mit Goldaufdruck gebunden.

Unterrichtswerke in dauerhaftem Schuleinband.

Klavier 2 händig.

a. Unterrichtswerke.

No.			ungeb.	1/2 franz. gebdn.
83.	**Abert, J., Tonleitern und Accord-Studien**	.	1.—	
84.	**Clementi, M., Gradus ad Parnassum** (S. Lebert)	.	4.—	5.50
85.	— **6 Sonatinen**, op. 36 (Siegm. Lebert)	.	1.50	2.30
16.	**Czerny, C., 100 Etuden**, op. 139, cplt. (B. Zwintscher)	.	1.—	1.80
17/18.	— Dasselbe, 2 Hefte. (B. Zwintscher)	à	—.60	
19.	— **Schule der Geläufigkeit**, op. 299, cplt. (B. Zwintscher)	.	1.20	2.—
20/23.	— Dasselbe, 4 Hefte. (B. Zwintscher)	à	—.50	
24.	— **Kunst der Fingerfertigkeit**, op. 740, cplt. (B. Zwintscher)	.	2.50	3.30
25/30.	— Dasselbe, 6 Hefte. (B. Zwintscher)	à	—.60	
34/35.	**Döring, C. H., Etüden**, op. 124. I, II	à	1.50	
36/37.	— **Etüden**, op. 125. I, II	à	1.50	
10.	**Germer, Heinr., 20 melodische Etüden**, op. 33	.	2.—	2.60
1/2.	— **100 Elementar-Etüden** von C. Czerny, H. Lemoine u. H. Germer. I, II	à	2.—	2.80
3/6.	— **Prakt. Unterrichtsstoff**, I, II, III, IV	à	2.—	2.80
7/9.	— **Schule des Sonatinenspiels**, I, II, III	à	1.50	2.30
71.	**Pedal-Studien** aus A. Rubinsteins histor. Concerten.	n.	3.—	3.80
32.	**Petersen, C., Klavierschule**	.	2.—	2.80
116.	— **Kinderklavierschule**	.	2.—	2.80
79/81.	**Schmitt, A., Etüden** (H. Germer). I, II, III	à	1.50	2.30
31.	**Spindler, F., Technische Studien**	.	1.50	2.30
87.	**Winternitz, R., Praktische Klavierschule**	.	3.—	4.50

No. 69a.

Klavier 2händig.

b. Unterhaltungsmusik.

No.		ungeb.	Lnbd. m. Goldaufdruck
106.	**Album de Danse** (Czibulka, Rosas, Sousa, Aletter etc.)	1.50	3.—
53.	**Album Classique.** (Chopin, Field, Mendelssohn, Schubert, Schumann, Weber)	1.50	3.—
49.	**Marsch-Album**	1.—	2.25
47.	**Melodienbuch, Goldenes.** 100 der schönsten und beliebtesten Opernstücke, Volksweisen, Lieder und Tänze (R. Kleinmichel)	2.—	3.25
48.	**Opern-Album.** (Norma, Zampa, Nachtlager, Regimentstochter, Lucrezia, Don Juan, Czaar u. Zimmermann, Oberon, Undine, Waffenschmied, Lucia, Zauberflöte, Nachtwandlerin, Freischütz, Lustige Weiber)	1.50	3.—
182.	**Salon-Album.** (Aletter, Eilenberg, Gaenschals, Godard, Heins etc.)	1.50	3.—
46.	**Tanz-Album I.** (Strauss, Lanner)	1.—	2.25
50.	— **II.** (Originaltänze)	1.—	2.25
51.	**Transcriptions-Album I. Concertlieder.** (Beethoven, Mendelssohn, Schubert, Schumann)	1.50	3.—
52.	**Transcriptions-Album II. Opern-Arien.** (Waffenschmied, Undine, Figaro, Zauberflöte, Oberon, Freischütz, Regimentstochter etc.)	1.50	3.—
224.	**Weihnachts-Album**	1.50	3.—
184.	**Beethoven, Sonaten-Album.** (F. Liszt)	2.—	3.50
176.	— **Sonaten,** cplt. (F. Liszt)	4.50	6.50
177/178.	— — **I, II.** (F. Liszt) à	3.—	5.—
59.	**Chopin, Fr., Album** (die bekanntesten Werke, 184 S.) (E. Biehl)	2.—	3.75
72.	— **Balladen und Impromptus** (E. Biehl)	1.50	2.80
40.	— **Etüden** (E. Biehl)	1.50	2.80
41.	— **Mazurkas** (E. Biehl)	2.—	3.25
39.	— **Nocturnes** (E. Biehl)	1.50	2.80
38.	— **Polonaisen** (E. Biehl)	1.50	2.80
74.	— **Rondos und Präludien** (E. Biehl)	1.50	2 80
73.	— **Scherzos** (E. Biehl)	1.50	2.80
42.	— **Walzer** (E. Biehl)	1.—	2.50
15.	**Durra, H., Hirten-Idyll**	1.50	
43.	— **Kinderleben**	1.50	
171.	**Forino, L., Albumblätter**	2.50	
232.	**Gurlitt, C., 6 Bagatellen**	1.50	
244.	— **Nachklänge**	1.50	
237.	**Kjerulf, H., Album.** (H. Germer)	1.50	3.50
181.	— **Album lyrique.** (H. Germer)	1.50	3.—
90/91.	**Lebert & Stark, Album I, II** à	2.—	3.50
11.	**Mendelssohn, F., Lieder ohne Worte.** (H. Germer)	1.50	3.25
233.	— **Album.** (H. Germer)	1.50	3.—
183.	**Meyer-Helmund, Album**	1.50	3.—
162.	**Moore, G. P., Arabesques**	1.50	
122.	**Mozart, W. A., Sonaten.** (G. P. Moore)	3.—	5.—
45.	**Nürnberg, H., Jugendalbum**	1.50	3.—
12.	**Schumann, R., Jugend-Album** (H. Germer)	1.—	2.25
206.	— **Album, cplt.** „	1.50	3.—
207/209.	— Dasselbe in 3 Heften (H. Germer) à	1.—	



Enthält u. a. Originalcompositionen und vorzügliche Bearbeitungen von O. Beringer, E. Biehl, C. H. Döring, Heinrich Germer, C. Gurlitt, R. Hofmann, H. Kjerulf, R. Kleinmichel, Ch. Klindworth, Emil Kross, Lebert & Stark, F. Liszt, A. Reinhardt, Anton Rubinstein, Hans Sitt, W. Speidel, Fr. Spindler, E. Stapf, P. Tschaikowsky, B. Zwintscher etc. etc.

—— Bei Bestellung genügt Angabe der Nummer. ——

Sämmtliche Werke auch in dauerhaften Leinenbänden mit Goldaufdruck gebunden.

Unterrichtswerke in dauerhaftem Schuleinband.

Klavier 2 händig.

a. Unterrichtswerke.

No.			ungeb.	½ franz. gebdn.
83.	**Abert, J., Tonleitern und Accord-Studien**		1.—	
84.	**Clementi, M., Gradus ad Parnassum** (S. Lebert)		4.—	5.50
85.	— **6 Sonatinen**, op. 36 (Siegm. Lebert)		1.50	2.30
16.	**Czerny, C., 100 Etuden**, op. 139, cplt. (B. Zwintscher)		1.—	1.80
17/18.	— Dasselbe, 2 Hefte. (B. Zwintscher)	à	—.60	
19.	— **Schule der Geläufigkeit**, op. 299, cplt. (B. Zwintscher)		1.20	2.—
20/23.	— Dasselbe, 4 Hefte. (B. Zwintscher)	à	—.50	
24.	— **Kunst der Fingerfertigkeit**, op. 740, cplt. (B. Zwintscher)		2.50	3.30
25/30.	— Dasselbe, 6 Hefte. (B. Zwintscher)	à	—.60	
34/35.	**Döring, C. H., Etüden**, op. 124. I, II	à	1.50	
36/37.	— **Etüden**, op. 125. I, II	à	1.50	
10.	**Germer, Heinr., 20 melodische Etüden**, op. 33		2.—	2.60
1/2.	— **100 Elementar-Etüden** von C. Czerny, H. Lemoine u. H. Germer. I, II	à	2.—	2.80
3/6.	— **Prakt. Unterrichtsstoff**, I, II, III, IV	à	2.—	2.80
7/9.	— **Schule des Sonatinenspiels**, I, II, III	à	1.50	2.30
71.	**Pedal-Studien** aus A. Rubinsteins histor. Concerten. n.		3.—	3.80
32.	**Petersen, C., Klavierschule**		2.—	2.80
116.	— **Kinderklavierschule**		2.—	2.80
79/81.	**Schmitt, A., Etüden** (H. Germer). I, II, III	à	1.50	2.30
31.	**Spindler, F., Technische Studien**		1.50	2.30
87.	**Winternitz, R., Praktische Klavierschule**		3.—	4.50

Klavier 2händig.

b. Unterhaltungsmusik.

No.		ungeb.	Lnbd. m. Goldaufdruck
106.	**Album de Danse** (Czibulka, Rosas, Sousa, Aletter etc.)	1.50	3.—
53.	**Album Classique.** (Chopin, Field, Mendelssohn, Schubert, Schumann, Weber)	1.50	3.—
49.	**Marsch-Album**	1.—	2.25
47.	**Melodienbuch, Goldenes.** 100 der schönsten und beliebtesten Opernstücke, Volksweisen, Lieder und Tänze (R. Kleinmichel)	2.—	3.25
48.	**Opern-Album.** (Norma, Zampa, Nachtlager, Regimentstochter, Lucrezia, Don Juan, Czaar u. Zimmermann, Oberon, Undine, Waffenschmied, Lucia, Zauberflöte, Nachtwandlerin, Freischütz, Lustige Weiber)	1.50	3.—
182.	**Salon-Album.** (Aletter, Eilenberg, Gaenschals, Godard, Heins etc.)	1.50	3.—
46.	**Tanz-Album I.** (Strauss, Lanner)	1.—	2.25
50.	— **II.** (Originaltänze)	1.—	2.25
51.	**Transcriptions-Album I. Concertlieder.** (Beethoven, Mendelssohn, Schubert, Schumann)	1.50	3.—
52.	**Transcriptions-Album II. Opern-Arien.** (Waffenschmied, Undine, Figaro, Zauberflöte, Oberon, Freischütz, Regimentstochter etc.)	1.50	3.—
224.	**Weihnachts-Album**	1.50	3.—
184.	**Beethoven, Sonaten-Album.** (F. Liszt)	2.—	3.50
176.	— **Sonaten,** cplt. (F. Liszt)	4.50	6.50
177/178.	— — **I, II.** (F. Liszt) à	3.—	5.—
59.	**Chopin, Fr., Album** (die bekanntesten Werke, 184 S.) (E. Biehl)	2.—	3.75
72.	— **Balladen und Impromptus** (E. Biehl)	1.50	2.80
40.	— **Etüden** (E. Biehl)	1.50	2.80
41.	— **Mazurkas** (E. Biehl)	2.—	3.25
39.	— **Nocturnes** (E. Biehl)	1.50	2.80
38.	— **Polonaisen** (E. Biehl)	1.50	2.80
74.	— **Rondos und Präludien** (E. Biehl)	1.50	2 80
73.	— **Scherzos** (E. Biehl)	1.50	2.80
42.	— **Walzer** (E. Biehl)	1.—	2.50
15.	**Durra, H., Hirten-Idyll**	1.50	
43.	— **Kinderleben**	1.50	
171.	**Forino, L., Albumblätter**	2.50	
232.	**Gurlitt, C., 6 Bagatellen**	1.50	
244.	— **Nachklänge**	1.50	
237.	**Kjerulf, H., Album.** (H. Germer)	1.50	3.50
181.	— **Album lyrique.** (H. Germer)	1.50	3.—
90/91.	**Lebert & Stark, Album I, II** à	2.—	3.50
11.	**Mendelssohn, F., Lieder ohne Worte.** (H. Germer)	1.50	3.25
233.	— **Album.** (H. Germer)	1.50	3.—
183.	**Meyer-Helmund, Album**	1.50	3.—
162.	**Moore, G. P., Arabesques**	1.50	
122.	**Mozart, W. A., Sonaten.** (G. P. Moore)	3.—	5.—
45.	**Nürnberg, H., Jugendalbum**	1.50	3.—
12.	**Schumann, R., Jugend-Album** (H. Germer)	1.—	2.25
206.	— **Album, cplt.** „	1.50	3.—
207/209.	— Dasselbe in 3 Heften (H. Germer) à	1.—	

Klavier 2händig. b. Unterhaltungsmusik.

No.		ungeb.	Lnbd. m Goldaufdruck
271.	**Schumann, R.,** Op. 9. **Carneval.** (Ch. Klindworth)	1.50	
272.	— Op. 11. **Sonate.** "	2.50	
273.	— Op. 12. **Fantasiestücke.** "	1.50	
274.	— Op. 16. **Kreisleriana.** "	1.50	
275.	— Op. 17. **Fantasie.** "	2.—	
276.	— Op. 18. **Arabeske.** "	1.—	
277.	— Op. 19. **Blumenstück.** "	1.—	
278.	— Op. 20. **Humoreske.** "	1.50	
279.	— Op. 21. **Noveletten.** "	2.—	
280.	— Op. 22. **Sonate.** "	2.—	
281.	— Op. 23. **Nachtstücke.** "	1.50	
282.	— Op. 26. **Faschingschwank.** "	2.—	
283.	— Op. 28. **3 Romanzen.** "	1.50	
284.	— Op. 54. **Konzert,** A moll "	3.—	
285.	— Op. 92. **Konzertstück.** "	2.—	
130.	**Speidel, W., Suite**	3.50	
211.	**Sullivan, A., Mascarade**	2.50	4.—
13/14.	**Tschaikowsky, P., Album I, II.** (H. Germer) . . à	2.—	3.50
128.	— **Jugendalbum.** (H. Germer) . . .	2.—	3.50
134.	— **Jahreszeiten.** (H. Germer) . . .	2.—	3.50

2 Klaviere 4 händig.

92.	**Arensky, A., Suite**	2.50	

Klavier 4 händig.

54.	**Klavierspieler, die jungen** . . } (R. Kleinmichel) à	2.—	3.50
55.	**Zur Erholung** . . . . . . }		
56.	**Aus aller Herren Länder** . . }		

2 Violinen.

253/258.	**Kross, E., Praktischer Unterrichtsstoff.** I—VI . à	1.50	3.—

Violine solo.

234.	**Album de Danse** (Czibulka, Rosas, Sousa, Aletter etc.)	—.50	
247.	**Campagnoli-Kross, Etuden**	2.—	3.50
117.	**Henning-Kross, Violinschule,** cplt.	3.—	4.50
118/120.	— — Heft I M. 1.50, H. II M. 1.—, H. III	1.50	
121.	— **Virtuosenschule**	1.50	3.—
57.	**Hohmann-Hans Sitt, Violinschule**	3.—	4.50
123/127.	— **Schule,** I—V . . . . à	1.—	
58.	**Hrimaly, J., Tonleiter-Studien**	3.—	4.50
110.	**Kreutzer, 40 Etüden**	1.—	
250/252.	**Kross, E., Etüden-Album,** I, II, III . . . . . . à	1.50	3.—
259/261.	— **Gradus ad Parnassum,** I, II, III . . à	2.—	3.50
65/68.	**Kross, E., Prakt. Unterrichtsstoff** (Solobuch) I, II, III, IV à	1.50	3.—
179.	**Meerts-Kross, Le Mecanisme de l'archet**	2.—	3.50
180.	— **Douze Etudes elementaires**	2.—	3.50
287, 289.	**Ouverturen-Album I, II** (R. Hofmann) . . . . à	—.50	
95.	**Straub, C. G., Violinschule.**	2.—	3.50
60.	**Tanz-Album.** (H. Nürnberg)	1.—	2.25
61 u. 129.	**Violin-Album I, II** (Eine Sammlung beliebter Themen, arrang. von R. Hofmann) à	1.—	2.25

Klavier-Trios.

No.		ungeb.	Lnbd. m. Goldaufdruck
185.	**Arensky, A., Trio D moll.** Pianoforte, Violine, Cello .	8.—	
235.	**Stanford, Ch. V., Trio G moll.** Pianoforte, Violine, Cello	5.—	

Klavier und Violine.

226.	**Album de Danse** (Czibulka, Rosas, Sousa, Aletter) .	2.—	3.50
200.	**Morceaux célèbres** (Hofmann-Sitt-Kross)	2.—	3.50
286,288.	**Ouverturen-Album I, II** (R. Hofmann) . . . . à	1.50	3.—
64.	**Tanz-Album.** (H. Nürnberg)	2.—	3.50
62/63.	**Violin-Album I, II.** Eine Sammlung beliebter Themen. (R. Hofmann). . . . . à	2.—	3.50

Klavier und Cello.

236.	**Morceaux célèbres** (G., Goltermann)	2.—	3.50

Klavier und Flöte.

266.	**Morceaux célèbres** (W. Popp)	2.—	3.50

Orgel.

107.	**Harris, Die ersten Etüden**	2.—	
108.	**Cutler, Quatre Morceaux**	3.—	

Harmonium.

102.	**Stapf-A. Reinhardt, Harmoniumschule**	3.—	4.50
221/223.	— — — Heft I/III . . à	1.50	

Mandoline.

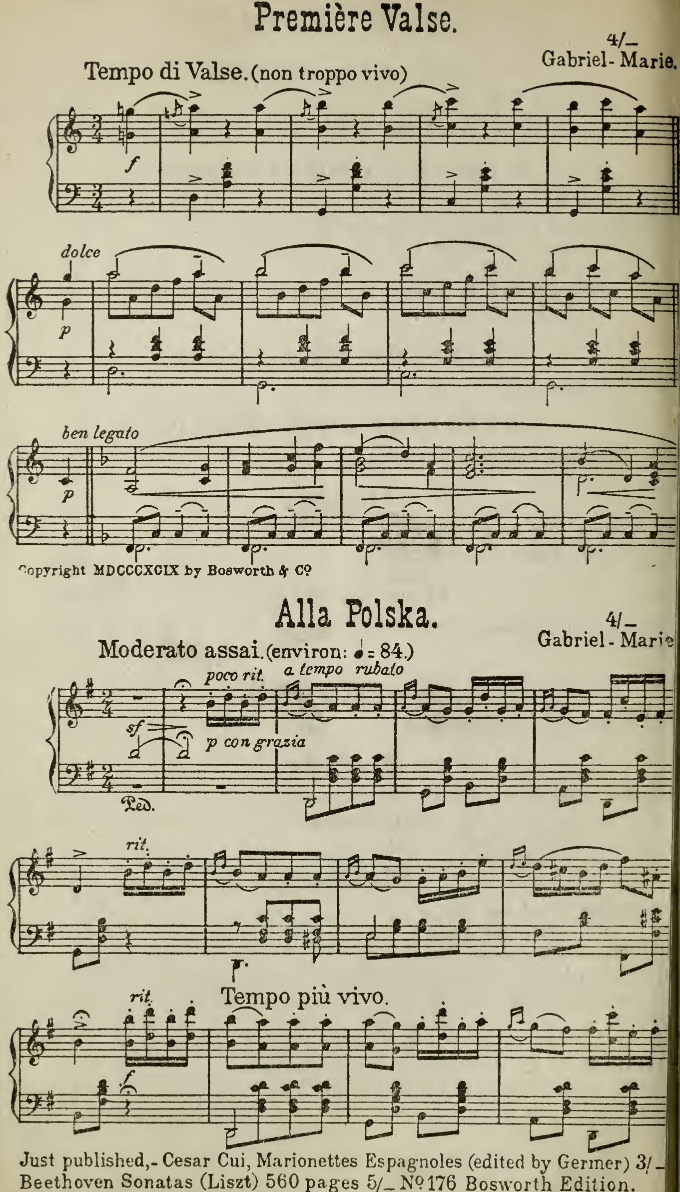
70.	**Leoni, P., Mandolinschule**	2.50	4.—

Zither.

103.	**Buttschardt, F., Praktische Zithermethode**	1.50	2.50
104.	— **Streichzitherschule**	1.50	2.50
105.	**Choral-Album** (Buttschardt)	1.—	2.—

Gesang.

166.	**Baylis, Mind and Voice** . . . . n.	1.—	
167.	— **Mind the Voice** . . . . n.	1.—	
299.	**Männerchor-Album** (Stark) . . . . Part. n.	1.—	1.25
101/202.	**Kirchliches Männerchor-Album I, II** (Weeber) . . n.	1.—	1.25
212.	**Kirchliches Chor-Album I** (Weeber und Krauss) . . n.		—.50
215/216.	— — **II, III** „ à n.		—.50
225.	— — **VI** „ . . n.		—.50
111/112.	**Koch, E., Studienwerk,** hoch, tief . . . . . à	5.—	7.50
195/196.	**Meyer-Helmund, Neues Lieder-Album I,** hoch, tief à	2.50	3.50
197/198.	— — — **II,** hoch, tief à	2.50	3.50
113.	**Pezold, G., Kinderlieder**	1.50	2.25
114.	**Platz, Wilh., Kinderlieder,** ein- und zweistimmig . .	1.50	2.25
115.	**Wallbach, L., Lieder-Album** . . . . n.	3.—	4.50


Première Valse.
4/_
Gabriel-Marie.
Tempo di Valse. (non troppo vivo)
f
dolce
p
ben legato
p
Copyright MDCCCXCIX by Bosworth & Co
Alla Polska.
4/_
Gabriel-Marie
Moderato assai. (environ: ♩= 84.)
poco rit.
a tempo rubato
sf
p con grazia
Ped.
rit.
rit.
Tempo più vivo.
f
Just published, - Cesar Cui, Marionettes Espagnoles (edited by Germer) 3/_
Beethoven Sonatas (Liszt) 560 pages 5/_ No 176 Bosworth Edition.
Copyright MDCCCXCIX by Bosworth & Co